Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wieshadener General-Anzeiger Auringen. Bredenheim. Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unfere Tragerinnen und Bertretungen: Musgabe A: 60 Big. monatlich. 1.80 Aartviertessährlid; Ausgade B: 80 Pfg. monatlid, 2.40 Mart viertesjährl. (Zufteslgebühr monatlid 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgade A: 70 Pfg. monatlid, 2,10 Mart viertesjährlid; Ausgade B: 90 Pfg. monatlid, 2,70 Mart viertesjährlid (ohne Bestellgeld). Die Wiesdadener Reuesten Rachtichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Bfa. aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reslameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Biesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Biederholungen Nachlag nach aufliegendem Tarif. Für Platvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitrelbung ber Anzeigegebühren durch Kage, bei Konkursversahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

...... Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Rebaktion: Nicolasstraße 11. — Fernsprecher: Berlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Seber Abonnent der Wiesbadener Reuckten Rachrichten (Ausgade A) ift mit 500 Mart gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Reuckten, der auch die humorifische Bochenbeilige "Rachrichten" (Ausgade B) bezieht, tragesom nit 1900 Mart auf den Todes- und Gang-Juvaliditätsssal inslige Unfall der Verlägener Ledensverscherungs-Bank verscheren. Der Abonnenten der "Rachberungenster" gilt, soweit die setzigener verheitentet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Scherhere, so daß, wenn Mann und Frau vernegelichen sollten, je 1900 Mart, insgesomt also der Unfall ift binnen einer Bach der Allenberger Ledensversicherungs-Bank ausgeschen, der Berscherungsbedingungen der Erscherungsbedingungen Ausfichung gebracht werden. Under Bedandtung zu begeben. Todessätze müsselgen der Berscherungsbedingungen Ausfichlung gebracht werden. Under Der Verscherungsbedingungen Ausfichlung unter Der Infall in ärzelliche Bedandtung geben die Berscherungsbedingungen Ausfichlung unter der Berscherungsbedingungen Ausfichlung unter der Berscherungsbedingungen Ausfichlung unter der Berscherungsbedingungen Ausfichlung unter Berscherungsbedingungen Ausfich unter Berscherungsbedingungen Ausfich unter Berscherungsbedingungen Ausfichlung unter Berscherungsbedingungen Bers

Mr. 193

Donnerstag, 20. August 1914

29. Jahrgang.

Papst Pius X. †.

Der Bapft ift in diefer Racht gegen 2 1thr feinem Brondialfatarrh erlegen.

Gur ein Land mit gemijcht-glanbiger Bevolferung, wie das unfrige, bedeutet die Trauerfunde, die aus Rom Tommt, ein Ereignis von größter Bedeutung. Selbft die friegerifden Greigniffe fonnen die Anteilnahme nicht verbrangen, die man auch vom politischen Standpunfte aus an jedem Wechfel auf dem Stuhle Betri nehmen muß. Rein menichlich ersteht noch einmal por uns das Bild eines Mannes, der in ehrlichem Gifer und in vergebrender Glut die Kirche in der Gestalt retten wollte, wie fie in seinem weltfremden gländigen Sinne lebte, und an der Tragit des Biderstandes, ben er hierbei erfuhr, wohl auch feelisch dwer gelitten bat.

Wenn auch Rardinal Carto langit unter die papabili gerechnet wurde, so ftand er doch weitab von der erften Stelle. Seine Wahl wirfte als Ueberraschung. Es war vielleicht ein gewiffer Trop, daß das Kontfave den Belt-unkundigften mablte, nachdem ihm der Raifer von Ociter-teich verboten hatte, ben Belterfabrenften, Rampolla.

Bins X. bat Defterreich feine Einmischung nicht gedantt. Benn, wie mahrschrinlich, feine Ungufriedenheit über die Burbe echt und alfo größer war als die Genugiung über die Erlangung ber höchften geiftlichen Burde, to hatte er in auch nichts zu banfen. Es ift ungemein bezeichnend, baß der erfte feit Jahrhunderten durch weltlichen Ginipruch gegen einen anderen auf den päpitlichen Stuhl Erhobene das Beto der katholischen Fürften abgeschaftt bat, eben weil es zur Anwendung gebracht war. In dieser Maßnahme liegt der ganze Charafter des Mannes aufgedecht, dem seine Person gar nichts und die Kirche alles galt.

Die Lirche, nicht die firchliche Bolitit. Es hatte la nabe gelegen, daß der Ueberwinder des frangosenfreundlichen Rampolla, ber Schüpling der Dreibundmachte, außerft harfen Anichluß an bie Dreibundspolitit, ber frangofiichen duwider, genommen hätte. Das ist nur in sehr bestrenztem Maße geschehen. Ans der angestrebten Uebertragung des orientalischen Katholiken-Proiektorates von dem entkirchlichten Fraukreich auf Deutschland und Desterreich ist nichts geworden. Richt einmal der aufgestwungene Kanpf gegen das kirchenräuberische Frankreich in ihre Kallikeren das kirchenräuberische Frankreich ift mit fener Erbitterung geführt, au der eigentlich ber Un-lag gegeben war. In boch nicht abgufeben, wie felbit Rambolla dem Bruche batte ausweichen tonnen, als die Gottes. und Benrhäuser im ganzen Lande enteignet wurden: aur Jeit des Konklaves war das Ministerium Combes längig im Amte. Bins X. selber war fein Politifer. So wenig, daß er vielleicht nicht einmal in seinen jungen Jahren der nationalen Befreiung Italiens jene versteckten Sympalhien zugewandt bat, die der einstige Carbonaro Mastaisberreiti auch als Pontisex maximus nicht ganz verlengnen bedrohte. Ein Breve an die Wiener Christich-Sozialen bedrohte. Ein Breve an die Wiener Christich-Sozialen zeigte, daß der als dierreichischen Untertan gehorene Lavi deigte, daß der als öfterreichischer Untertan geborene Papft deitlebens ein größeres Intereffe für die inneren Angele, genheiten des Kaifernates bewahrt hat als für den Staat, bem Rom und Benetien heute politisch angehören. Gegen die Miurpatoren Roms hatte er nur das unter seinem Bor-gänger bereits fast sormelhaft gewordene Bort des Bannes. Als National-Italiener dat der Mann, dem ein schrift-fähiges Deutsch fast zweite Muttersprache wer, niemals fühlen lernen: sous bätte er vielleicht auch eine dannes guben bernen Grinnerungstage des Jahvorm gefunden, die nationalen Erinnerungstage des Jah-tes 1911 in solder Begrenzung mitzuseiern, als sie sich auf die Befreiung der an ferpäpftlichen Länder bezo-gen. Erst im Tripoliskriege ließ die Kurie es geschehen, daß der italienische Klerns sich von den nationalen Emp-lindungen

findungen mitreißen ließ. Die vollftändige Abwesenheit des politischen Ginnes bat aber ungunftig auch auf des Bapftes firchliches Reginent eingewirft. Deffen Charafter war fiarre Reaftion. Papft Leo beiaß, bei aller grundfällichen Bermon. wahrung gegen Erichikterungen des Dogmas, doch Duldung für den Grundsterungen des Dogmas, doch Duldung für den Grundstan der modernistischen Bewegung,
koweit sie sich auf ein Suchen nach neuen Schläuchen sür
den alten Wein beschränkte und gewissenhaft sich vor vorkoellen Schritten hütete. Pius X. aber hatte für Schale
vie Kern alles dessen, was "Modernismus" schien, nichts
als Verdammung. Es ist ganz zweisellos, daß er dadurch
die Sterigfeit der Pontifisate unterbrochen, die Atriche solber Aräste beraubt hat, von denen sein Borgänger noch
umgedung des Vapstes in den scharfen Wein seiner Strengklaubinteit gegossen hat, erhellt aus der eigentsimlichen
Aliabelich viederholt werden soll. Damit erscheint seine
vervstlichtende Araft zeitlich eingeschränkt und kann von
tinem neuen Papste durch einsache Abschafzung dieser Wetenntnis-liedungen wieder ausgehoben werden. mahrung gegen Erichutterungen des Dogmas, boch Dul-

ordentlich fiarfen Billen gum tonfessionellen Frieden, welcher die deutschen Regierungen beberricht, mag der Batifan es danken, wenn der durch die Borromaus-, die Gewerficafts-Enguflifa und anderes erregte Sturm fo verhältnismäßig ichnell fich wieder gelegt hat. Ein großes Stud der Inkunft für die katholische Rirche

hangt jeht an ber Berion bes Rachfolgers, ben das Kontlave bem verftorbenen Bapft Bins X. geben wird. Konflave dem verstorbenen Bapft Pins X. geben wird. Das Hindernis der unbedingt freien Bahl, welches 1908 bestand, ift inzwichen beseitigt. Bäre auch nicht die Abschand, ist inzwichen beseitigt. Bäre auch nicht die Abschand, ist inzwichen Betos ohne Biderspruch hingenommen, für Desterreichs Kaiser gäbe es feinen Grund mehr, einen Bewerber abzulehnen. Auf den Gang der friegerischen Ereianisse fann der neue Bapk er keinen Einstelle vonzellen genoch bei bei bestehe bereicht warm an der neue Papk eines leine fluß ausüben, felbft wenn er dentichfeindlichen Ginnes fein follte. Es entfteht lediglich die Grage: Wer auch gewählt werden möge, werden nicht Gewissensistrupel ihm gewahtt neuen Bruch mit der Einheitlichkeit der kirchlichen Organifation untersagen? Pius X. Zurüdweisung aller dogmatischen Evolution war ein weiterer Schritt zur Erftarrung des sirchlichen Lebens, deren Musterbild in der schistmatischen Airche des Orients gewiß nicht aur Nacheiferung anreigt. Geine Bermerfung auch der fatholifch-



bemofratifden Barteien in Italien, Frankreich und Belgien (die mit ben politifch-bemofratifden Barteien in anderen Landern nichts gemein haben), der deutiden interfonfeifionellen Gewertichaften bat der Sache des politischen Katholizismus in diesen Ländern unendlich getischen Kardinal Fischer kannte wohl die Grfinde, weshalb er seine Sande schützend über dem Bolfsverein hielt.
Seit dem Tage, da der große Silde brand, das Saupt
der damaligen firchlichen Demokratie, aus der Bahl hervorging und seit Sabrian und Paul die Absehr vom
mediceischen Seidentum Levo X. brackten, und die Wege
um Tridentinum kenden bet placktet in fein Gantoling jum Tribentinum bahnten, bat vielleicht in tein Kontalve binein die Schichalsuhr des Katholigismus fo vernehmlich ihre ehernen Stundenichläge gedonnert.

Rom, 20. Mug. (Tel.) Der To de & fampi bes Papftes dauerte feit 111/2 Uhr vormittags. Es wurde befohlen, bas Canctiffimum in der Caframentskapelle von Cantt Beter ausguftellen. In den erften Radmittageftunden fanden fich nur wenig Leute

Die Agonie beim Papfte trat um 1 liftr nachmittags ein. Um Sterbebett weilten die behandelnden Aerzte, die Schweftern des Papftes und Staatsfefreiär Merry del Bal. Der öfterreichifch-ungarische Botichafter, der baprifche Gefandte und die andern beim Battlan affreditierten Diplomotern baben fin generalen bei

maten haben fich ebenfalls in ben Batifan begeben. Mach der letten Oelung wurde dem Papit Sauerstoff eingegeben, worauf er das Bewußtsein wieder erlangte und solgende Worte iprach: Jett fange ich an, mich übel zu fühlen. Der Allmächtige hat nicht gewolft, daß ich die Grenel erlebe, die jeht in Europa geschen, — Darauf füßten die anwesenden Kardinäle weinend dem Papite die Hand.

Nom, 20. Aug. (Tel.) Rianfel der Enzyklika über den Moderniken-Sid, daß er eigenkümlichen erflächtlich wiederholt werden foll. Damit erscheint seine ihre perpflichtende Krast zeitlich eingeschäuft und kann von tinem neuen Papsie durch einsache Abschafzung dieser Beschutzuschen wieder ausgehoben werden.

Die dogmatische Energie Pius X. konnte auch gar nicht verlen und bers als das Papstum in neue Konflikte mit dem worden kirchenden genochten werden.

Die dogmatische Energie Pius X. konnte auch gar nicht verlen und firchenvolitischen der konflikte mit dem worden sind. — Die volktische Verlung einer Sedikvalaug wird die Schwierigleit des Konflaves in der seinen muß. — In den vatilanischen Kreisen bereitet die Gelltage Sorge, da auch die vatilanischen Kreisen bereitet die Gelltage Sorge, da auch die vatilanischen Kreisen bereitet die Gelltage Sorge, da auch die vatilanischen Kreisen bereitet die Gelltage Sorge, da auch die vatilanischen Kreisen von einer teilweisen Sequeltration wegen der Krise betrossen worden sind. — Die volktische Verlung einer Sedikvalaug wird dass Jelien noch werden wird dass Konflaves sie das Konflave bestimmungsgemäß in 8 Tagen zusammentreten muß. — In den vatilanischen Kreisen bereitet die Gelltage Sorge, da auch die vatilanischen Kreisen bereitet die Gelltage Sorge, da auch die vatilanischen Kreisen bereitet die Gelltage Sorge, da auch die vatilanischen Kreisen Erischen Kreisen bereitet die Gelltage Sorge, da auch die vatilanischen Kreisen bereitet die Gelltage Sorge, da auch die vatilanischen Kreisen werden und der Kreisen Bereitet die Gelltage Sorge, da auch die vatilanischen Kreisen werden und der Kreisen kreisen werden und der Kreisen kreisen der Kreisen bereitet die Gelltage Sorge, da auch die vatilanischen Kreisen und der Kreisen kreisen und der Kreisen und der Kreisen und der Kreisen der Kreisen kreisen und der Kreisen und der Kreisen der Kreisen der Kreisen und der Kreisen und der Kreisen der Kreisen und der Kreisen der Kreisen der Kreisen und der Gereitet die Gereitet die Gereitet die Gelltage Statum Bielfach wird die Schwierigleit des Konflaves in ber

Japans Frechheit.

Japan fordert die bedingungslose Nebergabe Rigutidious.

Berlin, 20. Aug. (Tel.) Amtlich wird befannt gegeben: Der hiefige jas panifche Beichäftsträger hat im Anftrage feiner Regierung bem Auswärtigen Umt eine Rote übermittelt, worin unter Berufung auf bas englifchejapanifche Bunbuis bie fofortige Burudgiehung der beutiden Rriegsichiffe aus ben japanifden und dines fifden Gemaffern ober bie Abruftung biefer Shiffe, ferner bis gum 15. September bie bes bingungstofe Hebergabe bes gefamten Bachtgebietes von Rianticon an die japanis iden Behörben und bie unbedingte Uns nahme diefer Forderung bis jum 23. Auguft

Die Frechheit Japans iberfteigt alle Grengen, Freilich, aus fich beraus ftellen fie nicht dies Ultimatum, fondern auf Beranlaffung Englands. Bie unterrichtete Rreife miffen wollen, ift ber Bortlaut bes Ultimatums in einem fo ungehörigen Tone abgefaßt, daß die Regierung nur eine milde Biedergabe befannt geben fonnte. Aber auch dies, mit ben nadten Forderungen, wirft berartig abstogend, daß man nur fragen fann: "Gind benn bie gelben Rerle verrudt geworden?"

verlangt mirb.

Ueber Deutschlands Antwort tann fein 3weifel berrichen, nur die Art und Beife, wie fie gegeben wird und die Form ber Abfaffung tann noch ein Gegenftand ber Erwägung fein. Japans Größenwahn bat dies Land, das in allem, was es geworben ift, ber Schiller Prengen-Deutschlands mar, gu einem gefährlichen Schritte verleitet. Bohl fonnen die gelben Infelbewohner und Riautichou nehmen, mobl unfere oftafiatifche Flotte gerftoren, aber ben Krieg, den wir in Europa führen, auf den haben fie feinen Einflug. Der wird in Europa entichieden, ber wird auf dem Lande entichieden; und gang Deutschland, das gange Germanentum wird nicht ruben, bevor nicht ber Gieg von unferen Waffen erfochten ift. Japan wird dann feine Strafe für feinen jemigen Ueberfall, für fein Strauchrittertum befommen. Es barf nicht glauben, mit bem Deutiden Reiche fo leicht fertig merben au tonnen wie mit Rugland. Dentidland wird jede Gauneret, die es jeht bulden muß. au paffender Beit gebuhrend abnden. Bor allen Dingen wird 'es fich febr befinnen, ob es in Bufunft wieder ben jungen Leuten bes feindlichen Muslandes die toftbaren Gaben beutider militarifder, wiffenichaftlicher und tednifcher Ergiehung ichenten foll. Dant bat es bisber noch von feinem Bolfe bafür geerntet.

Die Frankfurter Japaner.

ht. Frankfurt c. Dt., 19, Mug. Das bevorfichende Gingreifen Japans in den Beltfrieg icheint auch ben Japanern, die hier gablreich in Grantfurt weilten, icon por Boden befannt gemejen gu fein. Denn bereits am 28. Juli erhielten bie in biefigen Beichaften und Gabriten angestellten Japaner die telegraphifche Aufforderung gur fofortigen Beimfebr nach Ditafien, eine Tatjache, die damals als für Deutich. Tand günftig aufgefaßt murbe. Mus ben biefigen wiffenicaftliden Inftituten, mo bie gelben, herren bald bangrecht befagen, find fie feit fünf Tagen ftill und beimlich verfomunden, ohne Danf und Abichiedsgruß. Deute weiß man, warum es geichab.

3wei deutsche Siege über die Franzosen.

Berlin, 19. Mug. (Tel.)

Die frangofifche 5. Ravallerie-Division wurde heute unter ichweren Berluften bei Derbeb, nörblich Ramur, bon unferer Raballerie guriidgeworfen.

Ueber den Sieg beutider Ravallerie über die frangofifche beißt es in dem "Berliner Lotal-Angeiger": Perveg, ber fleine belgifche Drt, liegt für Ravallerie-Bwede vorzügliche Beite Chene, Die ein geeignetes Gelb für einen Reiterfampf ift, umgeben von einem hugeligen Gelanbe, welches die Beobachtung des anrudenden Gegnere leicht macht und außerbem für bas abaciefiene Gefecht die weitgebenoften

Möglichfeiten bietet. Der Frangofe ift jedoch fein großer Freund des Feuergefechtes der Ravallerie und fo fam es gu der von jedem beutichen Ravalleriften fo beig erfebuten Ravalleriefclacht. Die 5. frangofifche Ravallerie-Divifion, die aus einer Dragoner-Brigade und einer leichten Ravallerie-Brigabe, alfo ans 4 Regimentern beftand, fonnte bem Angriff unferer Ravallerie nicht entgeben und murbe mit großen Berluften gurudgeworfen.

Es ift den Frangofen von englischen Militarichriftftellern fo oft ergablt worden, daß fie unglaubliches Talent für Ravallerie-Gefechte befäßen. Gie merben daber febr gebrudt fein durch die Erfahrung, daß ihnen deutsche Reiter biefen Rubm genommen haben und ihnen fogar bedeutend fiberlegen find. Darin liegt der Breis biefes erften Ravallerie-Gefechtes.

Berlin, 19. Aug. (Tel.)

Bahrifche und babifche Eruppen fch Ingen die bei Beiler, 15 Rilometer nord. weftlich Schlettftabt borgebrungene fran: Bfifche 55. Infanterie Brigabe, brachten ihr große Verlufte bei und warfen fie über bie Bogefen gurüd.

Nicht die Geduld verlieren — die Ausfichten

In manchen Teilen der Bevolferung macht fich in der letten Beit gemiffe Bennruhigung geltend, die badurch veranlagt worden ift, daß nur wenig Rachrichten vom Rriegeichauplat eingetroffen find. Es ift durchaus fein Grund vorhanden, fich wegen biefes Mangels an Rachrichten im jegigen Stadium des Rrieges au beunruhigen; es wird jedem einleuchten, daß gurgeit ftrengfte Berichwiegenheit erforderlich ift und mit ben Rachrichten gurudgehalten werben muß, um die Wegner nicht baritber aufauflaren, in welcher Beije unfere Armee aufmarichiert. Die Befamtlage ift gurgeit eine berartige, baß fie gu guter Buverficht berechtigt.

Die Spione von Homburg. Der Gohn des englischen Pfarrers mitbeteiligt.

ht. Somburg, 19. Hug.

Die jest erft gemelbete Berhaftung gweier englifcher Spione in homburg ift icon Ende Juli erfolgt. Es mar eine unerhörte Frechheit, beimlich eine Station für brabtlofe Telegraphie gu Spionagezweden gu errichten. Bei den Berhafteten handelt es fich um den Gobn des biefigen englijden Pfarrers und eine aweite Berion, beren Ramen geheim gehalten wird.

Bei diefer Gelegenheit wollen mir nicht verfehlen, den Polizeibehörden alleroris, mo es ruffifche und englifde Geiftliche gibt, das Gewiffen gu icharfen, daß fie aufs genauchte diefe Berren übermaden, damit fie meder Spione verbergen ober felbft Spionage für ihr Sand treiben fonnen. Bis jest bat min diefe herren im allgemeinen mit viel gu viel Bertrauensfeligfeit behandelt.

Französische Spionage in Güddeutschland.

Stuttgart, 19, Mug. (Tel.)

Das Sintigarter Generalfommando gibt befannt, daß bei Andernach eine frangofifche Brieftanbe abgefangen murbe, bei ber genaue Angaben über bie beutiden Truppen=Transporte gefunden mur: den. Bürttemberg und vielleicht auch Baden tommen mahricheinlich als Anflaffungegebiet ber Briefs taube in Betracht. Es besteht bie Doglichkeit, daß meh: rere frangofifde Brieftanben fich in bem genannten Gebiet befinben.

Die Lage in Lüttich.

Umfterbam, 20. Mug. (Tel.)

Das "Sandelsblad" meldet aus Littich, daß bort bas deutsche Militar mit großer Energie die Berwaitung in die Sand nimmt. Die Sollander werden mit besonderer Freundlichfeit behandelt, 3. B. von Ginquartierungen befreit. Das Gifenwerf Smulbers und andere Gabrifen beginnen wieder gu arbilten. Die Coqueril-Berte find in deutichen Sanden, und gwar unter ber Leitung des Oberften Reppel, bes beutiden Rommiffare ber Luttider Beltaubftellung im Jahre 1905. Gine Proffamation, die an den Gabrifen angeichlagen murbe, bejagt, daß bie Arbeiter mahrend bes Krieges 50 Brog. Lohnerhohung erbalten follen. - In Bruffel und Antwerpen berricht eine febr gedrudte Stimmung wegen der großen Golacht, die man erwartet. In Bruffel find die Strafen wie ausgestorben.

Gerettetes Geld.

Rolu, 19. Mug. (Tel.)

Rach einer Meldung ber "Q. 3." gelang es ber Defterreichijden Landesbant in Bien mit Unterftütjung des bentichen Generalftabs, eine Gendung von 10 Mill. Aronen, Die an ihre Parifer Giliale ging, unmittelbar vor der frangöfifchen Grenge anguhalten und gurudgubirigieren. Auch anbere febr große öfterreichifche Gelbfenbungen nach Baris wurden rechtzeitig in Giderheit gebracht.

Die frangöfische Regierung will schweigen.

Wien, 19. Aug. (Tel.)

Mus Bufareft wird gemelbet: Berichiedene frangofifche Befandten im Austande find erfucht worden, befanntaus geben, daß die Regierung ber Republit fich entichloffen habe, feine Rachrichten mehr im Augenblid über ben Berlauf ber militarifchen Operationen auszugeben. (Dieje Magregel bes frangofifden Obertommandos ift erit er-

griffen worden, nachdem man Meldungen über frangofifche Siege in alle Belt hinauspojaunt und fich daburch grund-lich blamiert hatte. D. Red.)

Geographie schwach!

Das Biener "Fremdenblatt" ichreibt: Große Heiterfeit erregt hier (in Bien) die Tatsache, daß das frangöiische Kriegsministerium einen Bericht an die Pariser Plätter versandt hat, in dem es heißt, der Jarhabe das Königreich Polen wiederhergestellt und der österreichilch-ungarischen Armee sei es trots
der größten Anstrengungen nicht gesungen, Ruffischder größten Anstrengungen nicht gesungen, Russich-Tarnopol in die Hände zu bekommen. Das frangösische Ariegsministerium weiß offenbar nicht, daß Tarnopol eine galigische Stadt ist und daß Desterreich-Ungarn es nicht nötig hat, die Stadt Tarnopol

Abreise der Amerikaner.

F.C. Frantfurt, 19. Mug.

Große Begeisterung herrichte in den Reihen ber Rord-amerifaner, die feither im Gebiete des beutichen Reiches als Gafte geweilt und heute gegen 11/4 Uhr nachmittags auf dem Saute geweilt und heute gegen 12 uhr nachmittags auf dem Sauptbahnhof in Frankfurt a. M. aus dem Norden und Süden, sowie aus den umliegenden Badeorien eintrasen, um gegen 2 Uhr mit Sonderzug über Köln nach Notterdam weiter zu sahren und von da die Meise über den Ocean in die Heimat anzutreten. Der fünfzehn Wagen starte Zug war völlig beseht und zwar, wie man erkennen konnie, nur nan soldien nordemerikanischen Wähen deren starke Jug war völlig besett und zwar, wie man erkennen fonnie, nur von solchen nordamerikanischen Gähen, deren Gerz hochgehoben war von Stolz und Frende über das deutsche Deer und seine Feldherren, die die Franzosen und Aussen bereits in beiderseitigen Gesechten empfindlich geschlagen haben. Als der Sonderzug auf Station die fit a. M. hielt, wurde unseren amerikanischen Freunden eine Ueberraschung zu Teil. Damen vom "Koten Kreuz" überreichten ihnen rote und weiße Relsen. Docherfreut nahm man die dustende Abschiedsgrüße in Empfang und legten reichliche Spenden für das "Rote Kreuz" in die Hände der Spenderinnen. Bevor der Zug sich in Bewegung setze, richtete ein alter Berr aus New-Port folgende schlichten Worddow ihr gute Deutschen! Nur Euch der Sieg!

Goodbue ihr gute Dentiden! Rur Guch der Gieg! Rieder mit alle Gure Feinden, auch nieder mit Japan!

Die Borte löften tiefe Ergriffenheit aus. Ein Pfiff. — Der Sonderzug feste fich in Bewegung und verließ unter Tücherichwenten, Sochrufen und den Rufen auf Bieder-feben die alte Salle des Bahnhofs Sochft a. M.

Die gefangenen Deutschen in Rufland.

Gin Greund unferer Beitung erhielt auf Ummegen aus Petersburg ein Telegramm, welches meldet, daß die in Ruhland gefangen genommenen deutichen Mislitärpflichtigen (auch diejenigen aus Riga) in Samara untergebracht wurden, wo sie, wie ausdrücklich bemerkt wird, gesund und gut aufgehoben sind.

Camara ift die Sauptftadt des gleichnamigen Gouver-Samara in die Dauptnadt des gleichnamigen Goubernements im Südosten Rußlands am linken Bolganfer. Die Lage der gewerbereichen Stadt, die etwa 100 000 Einwohner hat und als Ausganaspunft der sibirischen Bahn gilt, ift gesund, troudem sie im Delda awischen dem Samarafluß und der Wolga liegt. Die Angehörigen der in Anksland zurückgehaltenen Deutschen dürsen also beruhigt

Ruffische Wirtschaft.

Berlin, 19. Mug. (Tel.)

Bon ruffiider Geite ift in einigen neutralen Staaten Beidwerde barüber erhoben worden, daß für bas Bobl ber in Deutschland gurudgebliebenen Ruffen nicht ausreichenb geforgt würbe. Demgegenüber genügt wohl der hinmeis, daß Rugland es bis jest nicht für nötig befunden bat, auch nur einen Pfennig jum Unterhalt feiner hiefigen Staats. angehörigen hierber gu fenden, mahrend Deutschland bereits namhafte Betrage jum Unterhalt unferer in Rugland feftgehaltenen Bandsleute überwiefen bat.

Die Ruffen in Röten.

Ronftantinopel, 19, Mug. (Tel.)

Bie "Ifdam" erfährt, gewinnt ber Aufftand im Raufaius gegen die Auffen an Ausdehnung. Die Aufftanbliden baben die Brude fiber ben Araxes. Bluß an der einzigen Gifenbahnlinie gefprengt, die Rugland mit Berfien verbindet.

Die ruffifden Truppen flieben mit ihren Baffen an die türfifche Grenge.

Borgeftern hat eine große Sahl von Solbaten die Grenge überichritten, um auf türfifches Gebiet gu flüchten. Die Preise für Lebensmittel find im Rautajus auf das vierfache geftiegen.

Es wird immer ichwerer, ben Aufftand gu unter-

Gute Nachrichten aus Gerbien.

München, 19. Aug. (Tel.)

Die "München-Mugsburger Abendzeitung" veröffents licht beute von einem Privatforrespondenten fiber bie innere Auflöfung in Gerbien ein Telegramm, das in Calonifi am 3. August abends 6,40 Uhr aufgegeben worden ift und auf Grund von Mitteilungen von Heberläufern über die unhaltbar gewordenen Buftande in Gerbien berichtet.

In Rifd habe fich infolge einer Tuphusepidemie die Berpflegung febr ichwierig gestaltet und es berriche Bobnungsmangel. Auch fam es gu Ansichreitungen ruffifder Offigiere und gu Ronfliften gwiichen heeresleitung und Regierung.

Die Lage habe fich baber außerft fritifch geftaltet. Der Bahnverfehr an der rumanifch-ferbifden Grenge ift eingeftellt.

Schwere Rampfe amifchen Magedoniern und Gerben haben ftattgefunden, mobei die Gerben eine Riederlage er:

Die Bufuhr aus Griechenland ift ausgeblieben. In Salonifi habe ber Rorrefpondent gut feiner größten Ueberrafchung erfahren, bag ein Stimmungsumidmung eingetreten fet und daß die Sympathien der Grieden auf feiten ber Dentiden feien. Das Ende bes bisherigen Balfanbundes fei nur mehr eine Frage von

Der Vormarich beröfterreichischen Truppen in Gerbien.

Wien, 19. Aug. (Tel.)

Die bfterreichifden Truppen nahmen Obrenovac bei Baljevo ein.

Berfügung des Gouverneurs von Mainz.

Das fiber alle Dagen unwürdige Betragen einer leiber nicht fleinen Ungahl beutider Franen gegenfiber ben friegs. gefangenen Frangofen und Belgiern hat fiberall in Deutichland die icarffie Berurteilung gefunden. Es gibt nichts. bas unpatriotifder und beidamender für jeden anftandigen Dentiden mare, als die efelhafte Art bes Berandrangens an die Gefangenen, fowie das Guftun mit ihnen und überreichliche Beidenfen mit Blumen, Schofolaben und allerfet Ledereien. Den Wefangenen geht nichts ab, fie werben gut und ausreichend verpflegt; barüber binaus ift nichts notig-Die beutiden Grauen haben für unfere eigenen Beute gu forgen, die Sorge für die friegogefangenen Beinde aber ben bagu bestimmten militarifden und Bivilbehörden gu überlaffen. Bortommniffe, wie fie außer in Frantfurt und Robleng leider auch in Daing gu pergeichnen gemejen find, jollten aufs ftrengfte geabnbet merden, wenn nötig durch Gelbfthilfe anderer Frauen ober auch ber Manner. Ergend welche Ritterlichfeit ift folden perverfen Beibern gegenüber, die unfer ganges Bolt in Berruf bringen, nicht angebracht.

Der Gouverneur von Maing geht gegen biefe Frauen erfreulichermeife febr ftrenge vor. Er hat an bie Babnhofstommandanten des Geftungsbereiche folgende Berfügung gerichtet:

Da mir befannt geworden, daß bei einem unlängit bier durchgefommenen Eifenbahntransport frangölischer Ariegsgefangener ein Teil des auf dem betreffenden Bahnhof anwesenden Publikums fich in auffallender und ungiemlicher Beije an ben Gifenbahngug und at die Gefangenen berangebrangt bat, und daß bierbei mehrfach die unfern Geinden gegenüber unbedingt ge botene Zurüchaltung nicht gewahrt worden ift, erfuche ich E. S., die Bahnhofswachen mit strenger Anweisung dahin zu versehen, daß in Zukunft bei derartigen Anlässen dem Publikum — mit alleiniger Ausnahme der lässen dem Publikum — mit alleiniger Ausnahme der Angehörigen des Roten Krenzes — der Zutritt au den betreffenden Bahnkeigen zu iperren ist. Wenn in einzelnen besonderen Fällen die krifte Durchfahrung diese Beschlö sich nicht ermöglichen lassen iollte, ersinche ich, ein icharfes Auge darauf zu haben, das leitens des Publikums — Herren wie Damen — den Gesangenen gegeniber zed Betätigung würdeloser Reugier und aufdringlichen Entgegenkommens oder gar eine Bevorzugung bei Berteilung von Genukmitteln usw. unterbleist oder sofort im Keime erkitch wird. Bei Zuwiderhandlungen erlucke ich um Feststellung der Periönlichseiten, deren undeutsches und unwürdiges Benehmen ich dann durch Befanntgabe ihrer Ramen in den Zeitungen öffentlich an den ihrer Ramen in ben Zeitungen öffentlich an ben Pranger ftellen merbe.

Der Gouverneur. ges. von Rathen.

Ferner hat der Gouverneur von Maing dem Borfinenden bes Areisvereins vom Roten Areus im Geftungebereich die nachftebende Anmeifung gegeben:

Bei etwaigen Aufenthalten von Gifenbabntranse porten frangofficher und belgiicher Ariegsgesangener in Maing ersuche ich Euer Dochwohlgeboren ergebenkt nachbrücklich dafür Sorge au tragen, daß sich die Fürsiorge der dabei tätigen Angehörigen des Roten Areuges forge der dabei tätigen Angehörigen des Roten Kreuses unter allen Umftänden nur innerhalb berienigen Grenzen bewegt, die durch die Ausübung der driftsichen Barmherzigfeit geboten sind. Jedes darüber hinausgehende Interese, iede Erweisung unnötiger Aufmerksankeit und jede unnötige Unterhaltung mit den Kriegsgefangenen ist fireng zu untersagen. Sin Zuwiderhandeln hiergegen soll unnachsichtige Ausschliebung vom Dienste beim Roten Kreuz zur Folge haben.

Folge haben.

Der Gouverneur. geg. von Rathen.

Man fann diefen entichiedenen Beifungen nur guftimmen und hoffen, daß fic bem abicheulichen Treiben bet frembenfreundlichen Frauen ein Biel feten.

Roblens, 19. Mug. (Tel.)

Der Rommandant der Feftung Robleng hat angeordnet, daß bei Berpflegung gefangener Gran. Bofen nur Danner vermendet werden bilrfen.

Berluftliften für Süd- und Bestdeutschland. Mus ber 3. Lifte.

Büflier-Reg. Rr. 83, 2. Komp.: Ref. Karl Better aus Unter-Dürfheim, Kreis Caunstatt, vermist. 4. Komp.: Füf. Andreas Schillings aus Cichweiles (Nachen) tot; Füf. Joh. Pott aus Bodelheim (Högter)

5. Romp.: Guf. Rarl Deiferichmidt aus Golingen ichw. verw. 6. Komp.: Friedrich Bindfovel aus Obligs (So.

lingen) ichw. verw. 7. Komp.: Jaf. Schneider II. aus Laubsdorf (Ar. Reuwied) vermißt.

9. Romp.: Guf. d. Ref. Sugo Chuler aus Burgburg

11. Komp.: Unteroffizier d. Ref. Seinr. Rammert aus Bertholzhausen (Ar. Halle Westfalen) leicht verw. 12. Komp.: Füs. Heinr. Fister aus Schildische (Ar. Bielefeld) leicht verw. Inf.:Reg. Nr. 131, 4. Komp.: Must. Jak. Förster aus Reuß wurde durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden schwer verwundet.

Jus. Reg. Rr. 143, 5. Komp.: Must. Johannes 351ct aus Milhelm a. d. R. leicht verw.

8. Komp.: Res. Karl Hoffmann aus Strafburg i. C. tot; Gefr. Joh. Pilz aus Deffenthal (Ar. Aichaffenburg) ichw. verw.

Just. Meg. Ar. 165, 6. Komp.: Sanit.-Gefr. Hermann Eden aus Styrum b. Düsseldorf tot. Just.-Neg. Ar. 171, 8. Komp.: Gef. d. M. Willd. Austome. Dörr aus Müsbeim a. Rh. leicht verw.; Maschinengemeste fomp.: Must. Joh. Aug. Lange aus Gelsentirchen schi; Must. d. Res. Heinrich Kies aus Müsbeim a. d. R. perw.; Must, Gust. Fr. Spratte aus Kabel (Kr. Hagen) leicht perw.

Fußart.-Reg. Rr. 16, 3. Komp.: Kanonier Joh. Th. Schnelting aus Malbeim-Dumplen (Kr. Malbeim-Rubr) gesangen.

Bionierbataillon Rr. 14, 1. Romp.: Pionier Rarl Grimm aus Befel (Rr. Rees) leicht verw.

Alus ber 4. Lifte.

Fil.-Reg. Ar. 40, 9. Komp.: Fil. Alois Saug aus Bilfingen (Oberamt Bechingen) tot; Fil. Emil Kochler aus Baben (Baben) ichw. verw.; Fil. Ab. Leute aus Aulingen (Engen) vermißt; Fil. Stef. Weiler aus Reichental (Naftatt) vermißt; Fil. Derm. Losch aus Heilbronn Bernist

10. Komp.: Füf. Otto Dreffe'l aus Raftatt vermißt. 11. Komp.: Füf. Alois Krämer aus Gausbach (Ra-

tatt) vermifft.

12. Komp.: Fiif. Herm. Bohn aus Wimbuch (Bühl)
im, verw.; Fiif. Heinr. Miller 4. aus Benzingen (Gamsterlingen) schw. verw.; Fiif. Karl Frih aus Immeringen
sammerringen) leicht verw.; Fiif. Wisch. Möd aus Willmandingen (Reutlingen) schw. verw.
Auf.=Regt. Ar. 142, 1. Komp.: Must. Jos. Folzer,
Tulz (Ar. Gebweiler) schw. verw.; Kes. Bernaner,
Redesheim (Ar. Heidelberg), leicht verw.; Must. Michael
Habert en. Kesienbach (Ar. Gebweiler), tot: Res.

Schaffhausen, Felienbach (Ar. Gebweiler), tot; Res. Christ. Steg maier, Gebenhausen (Ar. Geppig), L. verw. 2. Komp.: Must. Karl Greis, Wollmatingen (Ar. Konstand), ichw. verw.; Must. Jatob Bend, Colmar, ichw.

Dezwundet. 3. Komp.: Joh. Samstag, Sandhofen (Kr. Mannbeim), tot: Must. Eugen Lats L. Schopsheim, tot: Must. Karl Gaiger, Gemmingen (Kr. Evpingen) tot: Bizeseldwebel Robert Oppermann, Linden (Kr. Dannover), ihm. verm.: Hoppartsmellen laiden kar.

Napvolisweiler), leicht verw.
Aapvolisweiler), leicht verw.
4. Komp.: Ref. Friedrich Ruffer, Mannheim, tot;
Must. Anton Schindler, Unterharmersbach (Ar. Offensturg), I. verw.; Must. Adolf Geiges, Lauterbach (Ar. Baden), schwer verwundet.
Anf.-Regt. Ar. 152, 3. Komp.: Gefr. Wilh. Boegele, Antelingen (Ar. Karlsruhe), verw.; Must. Karl Moor, Elherheim (Oberamt Redenheim, Wirtt.), verw.

Romp .: Must. Grebbin vermißt. Romp .: Bigefeldwebel Bimnn vermißt.

7. Komp.: Bizefeldwebel Zimny vermist.

Dragonerregt, Ar. 22, 1. Eskadron: Drag. Eugen Disald II., Sulzdurg (Ar. Müllbeim i. B.), leicht verw.; Drag. Wish. Fallert, Sasbachwalden (Ar. Achern i. B.), leicht verw.; Drag. Erich Rogaß, Vorsielde (Ar. Helmskebt i. Br.), ichwer verw.; Lenin. Georg Gawantka, Gerlin, leicht verw.; Drag. Ernst Burn, Gorbeim (Ar. Baldshut i. B.), schwer verw.; Fahnenjunker Erwin Brüning, Essen a. Andr., vermist: Drag. Folek Rees., Treidurg i. B., vermist: Drag. Johann Kempf. Rengentheim i. B.), vermist.

2. Eskadron: Lt. Heicht verw.; Drag. Foluard Linninger., Deersteinbrunnen (Oberessand), tot; Lt. Bilhelm Berstinger, Milhausen i. B.), ichwer verwundet.

3. Eskadron: Gefr. Kerdinand Bachmann, Gernschaf (Kr. Rastati i. B.), ichwer verw.; Drag. Karl Mülser II., Muttenz (Schweiz), tot; Drag. Karl Fränckle, Sinner (Kr. Bieskoch), schwer verw.; Gefr. Karl Fränckle, Sinner (Kr. Bieskoch), schwer verw.; Gefr. Karl Fränckle,

Mot (Kr. Biesloch), ichwer verw.; Gefr. Karl Frandle, Singen (Kr. Durlach i. B.), leicht verw.

Estadron: Ginjahr.-Unteroffigier Friedrich Guds, 4. Eskadron: Einfahr.-Unterolligier griedrich gums, beibelberg, schwer verw.; Drag. Karl Zipfler, Obersbach (Kr. St. Blassen i. B.), leicht verw.; Drag. Otto Bend, Freiburg i. B., tot; Drag. Jakob Lehnbard i. Ladwigshasen, tot; Drag. Ndam Arnold I., Gaiberg (Kr. Hadwigshasen, tot; Drag. Ndam Arnold I., Gaiberg (Kr. Heibelberg), leicht verw.; Gest. Ndam Dede. Historik Kr. Düsselbergh, seicht verw.; Drag. Wilhelm Wolf, Kenenburg (Kr. Löreach i. B.), tot; Li Friedrich Erb. Leipzig, tot

Bad. Bionier=Bat. Rr. 14, 1. Gelbvionier-Romp.: Unter-

offizier o Ref. Karl Berrin, Thann-Stadt, vermist; Belr. Herm. Bartenbach, Debringen-Stadt, vermist; Gefr. Serm. Bartenbach, Debringen-Stadt, vermist; Fien. Friedrich Marquardt, Schlatt (Ar. Konstanz), sermist; Pion. Friedrich Großmann, Meistern (Ar. Calw), schwer verw.; Pion. Guido Dannenmanger. Darlanden (Ar. Karlsrube), seicht verw.; Pion. Paulus dried mann, Unzburk (Baden), ichwer verw.; Pion. Tied mann, Unzburk (Baden), ichwer verw.; Pion. Ing. Jakob Airich, Sandhosen (Ar. Mannheim), verm.; Pion. Jakob Airich, Sandhosen (Ar. Mannheim), verm.; Pion. deinrich Lenty II., Eberbach (Ar. Mosbach), schwer verw.; Pion. dermann Lang II., Echopsheim (Ar. Existence), tot; Pion. Julius Mayer II., Ludwigshafen (Ar. Avnstanz), verm.; Pion. Karl Steidel. Biesloch (Ar. Hidelberg), verm.; Pion. Eugen Mühlbacher, Konsanz (Stadt), schwer verw.; Pion. Eugenbert Gentuer, Biesenial (Ar. Bruchsal), verm.; Gefr. Raphael Biedemann, Gutmadingen (Ar. Donaueichingen), schwer verw.

Mus ber 5. Lifte.

Schraffier-Reg. Rr. 8 (Deut): 1. Est.: Kuraffier Kont. breiber aus Dobeln leicht verwundet.

mundet. aut v. Dafe aus Biesbaden leicht verwundet (Schug in die Sand).

Sandwehr=3nf.=Reg. Rr. 60 (Beigenburg): 6. Romp .: LandwehrsInf.sReg. Mr. bo (2001Benouth). bermifit.

Romp.: Landwehrmann Scheffler tot. Infahrig-Breim.-Unteroffigier Friedr. Schneiber aus St. Johann

Inf. Reg. Nr. 97 (Saarburg): Lt. Erich Beder aus Boblas ichwer verwundet; Major Emil Brending aus inimar leicht verwundet; Lt. Max Knöpfel aus Magdeborf leicht verwundet; Lt. d. N. Max Bebel aus Düselder leicht verwundet.

1. Komp.: Rei. Abolf Cafpar aus Eppelborn leicht verwundet; Rei. Ehr. Poller aus Dettweiler leicht verwundet; Rei. Ehr. Poller aus Dettweiler leicht verwundet; Gefreiter d. N. Nich. Beißgerber aus Willeim a. d. N. batg leicht verwundet; Ref. Roden aus Mülheim a. d. R. leicht verwundet; Wei. Roden aus Mülheim a. d. R.

berwundet; Ref. Fridolin Suber aus Cairzowih schwer demundet; Ref. Fridolin Suber aus Saselburg leicht demundet; Ref. Eugen Saber aus Balscheid leicht ver-

3 Komp.: Must. Joh. Sawalod aus Schmadt ichwer bermundet; Must. Gottfr. Lankes aus Biersen leicht bermundet; Res. Theo Genin II aus Bouleren schwer bermundet.

4. Komp.: Jeuin. d. R. Schumann leicht verwundet; Mast. Nobert Merfen aus Siegen leicht verwundet lechter Fuß); Ref. Joh. Steffes aus Püttlingen leicht dembet; Must. Seine. Brud aus Saargemund ichwer twundet; Must. Seine. Brud aus Saargemund ichwer bingundet; Must. Beinr. Brua und Canna Dorrinloh tist verwundet; Must. Friedr. Theermann und Elversberg tist verwundet; Must. Bilb. Bagner aus Elversberg ibt verwundet; Must. Frih Brune aus Bittermark iver verwundet; Must. Gust. Batich aus Schönmunzach

leicht verwundet; Must. Heinr. Unterbäumer aus Giesenberg leicht verwundet; Must. Heinr. Deuffen aus M.-Gladbach schwer verwundet; Res. Nit. Lui aus Olfenbach leicht verwundet; Must. Ernst Schlarb aus Med.

bersheim ichwer verwundet. 5. Komp.: Must. Deinr. Bachmann aus Kirchroth leicht verwundet; Must. Rich. Tachentle aus Rodftod leicht vermundet.

7. Komp.: Gefreiter Jak. Abam ans St. Arnual tot; Hornist Beter Glas aus Reunkirchen tot; Must. Teophil Paprodi aus Chuki tot; Musk. Louis Brodmüller aus Gottmann schwer verwundet; Musk. Otto Harke aus Dorftfeld leicht verwundet; Must. Dito Darke aus Dorftfeld leicht verwundet; Must. Ant. Mifolaczyk aus Kempen ichwer verwundet; Res. Jak. Sinz aus Jittersdorf leicht verwundet; Res. Wilh. Birken bener aus Malkatt-Burbach leicht verwundet; Res. Alb. Will. ler aus Ramstein leicht verwundet; Res. Deinr. Schweer aus Ritterstraße leicht verwundet.

8. Komp.: Unteroffizier Georg Schub aus Saarwerben tot; Unteroffizier d. M. Karl Met aus Saarburg leicht verwundet; Unteroffizier d. M. Karl Schollink aus Saarburg schwer verwundet; Musk. Ewald Seibt aus Bertsdorf tot; Musk. Jubert Laubach aus Köln tot; Musk. Michel Beder I aus Buttlingen ichwer verwundet; Must. Emil Bauer aus Traben-Trarbach leicht verwundet; Must. Max May aus Grevrath leicht verwundet; Ref. Eugen Reinbold aus Oberbetschoorf leicht verwundet; Ref. Ja-tob Vades aus Steinberg leicht verwundet.

Den weiteren Ausgug aus ber Berluftlifte, fowelt er Sud- und Bestdeutichland betrifft, werden wir veröffeut-lichen, fobald die amtliche Lifte eingetroffen fein wird.

Die Pflege der Verwundeten.

In welch guter Pflege sich unsere Berwundeten im Selde besinden, geht aus einer Schilderung bervor, die Direktor Max Flicher von den Mannesmann-Berken auf dem belgtichen Ariegsschanplatz gibt. Direktor Fischer beach sich freiwillig mit zwei Autos auf das Schlachtselb, um Schwerverwundete ins Lazarett zu schaffen. Durch verwistete Dörfer, aufzerisene Chanssen gelang es ihm, durch beimliche Bronktieurschieilungen bindurch des Anglern beimliche Franktireurabteilungen bindurch brei Miffinengarate von ben Diffelborfer Allgemeinen Krantenanftalten in die Gefechtsfelber gu bringen und fonbare Menichenfeben gu retten.

"Ich habe viel Schredliches, aber auch viel Erhebendes und Tröftliches gefeben," ergabit er. Das Bimmern und Schreien ber Bermunbeten, auf bas er fich aus fruberen Kriegsicilderungen gefaßt gemacht, fei durch die wunder-bare Kunft unferer Mergte fast verftummt. Mit Liebe und Sorgfalt wurden den Leidenden ichmergftiffende Mittel gereicht, fobaft fie ben ichmeren Transport ohne Rlagen fiberstanden und auf den Berbandpläten in dankbarer Rube fich der weiteren Bliege oft lächelnd anvertrauten. Kein heftiges oder ungedulbiges Wort habe er vernommen, mit einer mabrhaft bruberlichen Ramerabichaft neigten fich Merate au ben Rranten, fie burch milben, oft auch froblicen Bufpruch wieder aufrichtend. Rein Bolt der Erde verfüge fiber ein fo mobl ausgestattetes Lagaretifeldwefen wie das Merzteforps wie das deutsche. Im ganzen Baterland fönnten die Kriegsangehörigen gewiß sein. daß sede Wunde, die noch zu ütsten sei, auch mit der größten Liebe und Umsicht wieder geschlosen werde. Dabei schen die Wirkung der modernen Geschosse nicht so schwerzeringend zu ieln wie die veralteten Baffen; entweder bräcken sie wohlgezielt an edlen Stellen den sosorigen Frieden des Todes, oder geer sie binterlisben nicht allau schwerzefost sich mieder, oder geer sie binterlisben nicht allau schwerzefost sich mieder unfrige und ein wiffenichaftlich und fittlich hochftebenbes ober aber fie hinterlichen nicht allau ichmerabaft fich wieder ansheilende fleine Bundfanäle. Go fonne es fein, daß mancher in den Berluftsiften als ichwervermundet gemeldete Mann in furger Zeit fich wieder in der heimat gang erholen fonne, Der ungebeuren Briegstraft unferes Deeres folge in Tob und Berberben bie unvergleichliche Beilfunft unferer Merate und Pflegerinnen wie ein Engel be3 Lebens von Chlachtfelb au Chlachtfelb.

= Maing, 19. Aug.

Ein endlos langer Bug von Arantenautos, Omnibufjen und Rote Rrengmagen aller Art paffierte beute auf bem Bege gum meftlichen Rriegsichauplate die biefige Stadt, Schon am Bormittage paffierten 105 Gabraenge biefer Urt, von Frankfurt fommenb, Die Rafteler Brude und fuhren über die Raiserstraße auf der sog, alten Pariser Straße weiter. Am Nachmittage folgten noch weit mehr Fahrzenge in derselben Richtung nach. Die Wagen sind, wie uns ein Führer mitteilte, aus gang Deutschland, teilweise bis von Leipzig ber, gusammengezogen worden. Ihre Ausstatung ift iberaus bequem und zwedmäßig. Sie dienen ausichließlich dem Berwundetentrausport auf den Schlachtfeldern.

Die ersten französischen Ranonen in Straßburg.

Das war ein ungewohntes Bild, heißt es in der "Strafburger Boft", das fich am Donnerstagnachmittag gegen 5 Uhr in der Meisengasse bot! Nicht zum Bahnhof gings, sondern vom Bahnhof her kam der Zug mit klingendem Spiel, von jung und alt begeiftert umdrängt. Die braven 99er tamen gurud aus dem Oberelfaß, wo fie an der großen Schlacht nicht mehr hatten teilnehmen fonnen, und brachten die erften Giegestropbaen mit, die von unferen flegreichen Truppen bort erbeutet morden find: frangofiiche Gelbgeichute. Mancher mertte nicht gleich, bak fich um Benteftiide von ben Geinben banbelt, bis ein Biffender ibn auf ben Bermert auf der Borderfeite ber Schilbe aufmerkiam gemacht: Erobert L.R. 126. II. Bat. Bon Sochrufen begleitet gings über ben Broglies jum Kaiferplat, wohin vom Gouvernement aus alsbalb ber Gouverneur und andere hobere Offigiere folgten. Die Siegestrophäen murben por dem Raifervalaft mit ber Mündung nach ber Universität au aufgestellt, und nun wurde ber Bwed bes Aufgugs flar. Der Gouverneur Generalleutnant v. Eberhardt berichtete in markigen Borten von den tapferen Bürttembergern, die biefe Trophäen erbeutet batten und die er den anderen Truppen als Bor-bild binftellen fonne; in der Rabe von Sennheim seien sie vom 2. Bataillon bes 126. Infanterieregiments erobert worden. Ans fraftigen Mannerfeblen ericoll am Schluft der Aniprache des Gouverneurs ein dreifaches Surra, und neugierig branate fich bie Menge an die vier Gelbtenonen, forgiam jede Schramme prifend.

Bald waren auch folbatiiche Fachleute gur Stelle, die die Geichlite als veraltet erflarten, ober den Berichluft als anicheinend praftifch begeichneten. Die Geschüte find vom Schriftend praffisch bezeichneren. Die Gelduge ind bom Schnelder-Canet-Sustem, hergestellt in den Werkstätten von Vuteaur und St. Chamons, haben ein Kaliber von 7,5 Zentimeter und frammen auß den Jahren 1899 und 1901: sie sind ferner bedeutend schwerer gehalten als die beutichen und beshalb im Gelande nicht von ber Beweglichfeit ber hervorragenden deutiden Weldgeichnite. Ruch die außere Ausftattung ber Geichüte machte für ben Menner einen wenig guten Gindrud, das Lebergeng morich und brudig, die einzelnen Bubehörteile in febr mangels haftem Buffand. Bom humor ber frangofifchen Bedie-

nungsmannicaften sengt eine Bleiftiftanidrift a Borlin! Bielleicht geht biefer Bunich in Erfüllung, nur etwas anders, als ber hoffnungsvolle Artillerift es meinte.

Verschiedenes.

Abln, 19. Ang. (Tel.) Die Gattin des Pringen Karl Anton von Sobengollern auf Schloß Namedy im Rheinsand, eine Schwester des Königs der Belgier, hat 10000 M. für die Angehörigen der beutschen Truppen, die im Gelde fteben, gur Berfügung geftellt.

Saargemund, 19. Mug. Die großen Mablen von Ernft Blod, bem Prafibenten ber hiefigen Fruchtborfe, find megen Preissiberbietung militärifd gefperrt morben. Wegen ben Befiber ift ein Strafverfahren eingeleitet.

Berlin, 19. Aug. (Tel.) Der fogialbemofratifche Abge-ordnete Dr. Frant-Mannbeim, der fich befanntlich als Kriegsfreiwilliger gemeldet hatte, ift angenommen worden und nimmt am Feldaug teil. Dr. Frank hat sich ausbruck-lich jum freiwilligen Dienst auf Beförderung gemeldet, also den Bunsch zu erkennen gegeben, sich baldmöglichst die Offiziers-Spauletten vor dem Feinde zu verdienen,

Aus der Stadt.

Wiesbaden, 20, Aug.

Mur 31/2 Brogent Binfen für Bantguthaben?

Alle Beitungen und insbesondere auch wir haben feit Ausbruch bes Krieges immer und immer barauf aufmertfam gemacht, daß es im Intereffe unferes gefamten Birticaftelebens liegt, bas Gelb in ben beutigen Beiten von ben Banfen nicht abgubeben und im eigenen Saufe aufaubewahren ober in geichloffene Trefors zu legen.

Die Bemilhungen ber Breffe find auch von Erfolg gemefen. Umfomehr bat uns ber neuefte Beichluß ber Banten überrafcht, Guthaben in laufender Rechnung, die jederzeit abhebbar find, von jeht ab mit nur 31/2 Prog. gu verginfen; mahrend ber Reichsbantbistont boch auf 6 Prog. fieht und die Banten fich ibre Forderungen in laufender Rechnung (Debetginfen) mit mindeftens, 61/2 und 7 Brog. verginfen laffen, wogu bann in vielen Gaffen noch Provifion tritt. Diefe Spannung von 81/2 au 7 halten wir für gu boch und für ungefund; fie icabigt das Birtichaftsleben, und es ift febr gu befürchten, bag ben Banten daburch wieder Gelber entgogen werben. Denn: daß durch die Mahnungen der Breffe bas Bublifum fo viele Gelber den Banten eingegablt haben follte, bag diefe bafür feine genfigende Bermenbung haben, nehmen wir nicht an. Bate es aber doch der Gall, dann darf man biefen Iteberfluß an Mitteln als ein hocherfreuliches Zeichen begrüßen: als einen Beweis für die finangielle Leiftungofabigfeit Dentichlands in einem Dage, bas febe Befürchtung ichminben macht. Und in biefem Galle barf bann mohl auch bamit gerechnet werden, bag ber Reichsbantbistont in Rurge ermäßigt merden fann.

An die holzhandlungen und die herren Schreinermeifter Biesbadens.

Die Obitverwertungs-Bentralfüche (Martiplot 3) für Lazarette und Bermundete bes Zweigfomitees vom Roten Greng Sittet um Bretter, Balfen uiw., um Geftelle fur bie taufenbe von Glafern, Glaichen und Töpfen mit Früchten und Marmeladen angufertigen. Die Bentralfuche erincht jedoch um balbige Gen-bungen, da fie fonft in ibrem guten Berfe, für unfere tapferen verwundeten Soldaten au forgen, behindert ift.

Bergett auch die Arbeitslofen nicht!

Ueberaus erfreulich und bantenswert ift in jeber Sinsicht die begeisterte Aufnahme, die alle Anregungen zur Unterstützung unserer tapferen Baterlandsverteidiger in unserer Bevölferung sinden. Gine ungeahnte Silfsbereitsichaft aller Areise und Stände tritt in die Erscheinung; schier unerschöpflich ist die Zahl der sich meldenden Selferinnen und Selfer, und Tausende fleißiger Hände wollen sich regen, um Strümpse zu striden, Basche zu nähen usw. Da ist es an der Zeit unsere verehrte Damenwalt daranf ausmerksam zu machen, daß sie nicht in allzu reichem Masse eine Tätigkeit ansübt, die unter normalen Verhältnissen berufsmähigen Silfskräften, a. R. Räherinnen ficht die begeisterte Aufnahme, die alle Anregungen gur niffen berufsmäßigen Silfefraften, 5. B. Raberinnen übertragen wird. Reben ber Farforge für unfere Krieger ift es uniere Sauptaufgabe, die Erwerbsmöglichfeit aller Bernfe, beionders der wirticaftlich Comachen, auf einer gejunden Grundlage au erhalten! Go murben unfere Grauen fich um bas "Rote Kreus", um unfere im Felbe fiebeuden Bater, Manner und Cobne und um unfere Stadt ein besonderes Berbienft erwerben, wenn fie die Gertig-ftellung der jugeichnittenen Bajdeftude, die im Roniglichen Schloft, Mittelbau rechts, gur Ausgabe gelangen, ben vielen beschäftigungesofen Röberinnen übertragen wollten. Es ift nicht gleichgültig, ob hundert Röberinnen an zehn oder zwanzig Tagen Arbeit haben oder nicht; und jede Frau bedente, daß ihre bilfe gemiffermagen boppelten Bert bat, wenn baburd Arbeitslofen Brot und Berbienft vericafft

Die totale Sonnenfinsternis morgen, Freitag, beginnt für die Gegend von Biesbaden um 12 Uhr 10 Minuten und endet um 2 Uhr 34 Min. mittags. Um die Mitte der Finsternis, um 1 Uhr 22 Minuten, wird fast 3/4 der Sonnen-ischeibe versinstert sein. Bei Beobachtungen versamen icheibe versinstert sein. Bei Beobachtungen versamen man nicht, für genügenden Schub bes Auges zu sorgen, Bei Beobachtung mit bloßem Auge genügt eine mit Lampenruß geschwärzte Glasscheibe. Auch bei Benutung eines Opernglases oder Fernrohres muß eine geschwärztes Glas por bem Rohr angebracht merben.

Rriegsfürforge bes Bereins Gub-Biesbaben. In einer geftern abend abgehaltenen Berjammlung beichloß ber Berein, vorläufig aus dem Fonds gur Errichtung eines Bierbrunnens 1000 Mart, und, falls fich ein Bedürfnis bafür ergibt, weitere 400 Mart aus bem Bereinsvermögen gur Unterftuhung bedürftiger Familien bes Gubviertels, beren Ernabrer jur Jahne einberufen find, jur Berfügung gu ftellen; ferner aus ben Borftandsmitgliedern Architeft Satzmann, Deforationsmaler Silbebrand, Architeft Binter, ftellen; ferner aus ben Borftanbsmitgliebern Juftigrat Edermann und dem Stadtverordneten Beinrich Bolff einen Ausschuß eingufeben, ber nach vorbergegange-ner Brufung der eingebenden Unterftugungsantrage burch bie in ber Armenpflege tätigen Bereinsmitglieber Architeft Dorr, Soficornfteinfeger Schwant und Raufmann Dam-

melmann bindende Beidluffe faßt. Beiter murde besichloffen, in gang befonderen Ausnahmefallen auch Familien von Richteinberufenen, sofern fie durch die gurgeit herrschenden Berhältniffe in Rot geraten find, au surzeit herrichenden Berhältnisse in Rot geraten sind, du berücklichtigen. Der Ausichus hält regelmäßig Sibungen Dienstags und Greitags, nachmittags 6 Uhr, in der "Reichspoht" ab. Die Witglieder des Ansichusses sind bereit, jeder Zeit freiwillige Veiträge für den verfolgten Zwed in Empfang zu nehmen. Acht Familien haben sich bereits um Unterüchungen beworben.

Bereinskriegsfürsorge. Der Berein für Bahnhofs-Ausschlegsfürsorge. Der Berein für Bahnhofs-Ausschlegsfürsorge. Der Berein für Bahnkenten, der anch in Biesbaden viele Mitglieder hat, freitete für das Ange Areua 6000 Mark aus seinem Bereins-

ftiftete für das Rote Kreug 6000 Mart aus feinem Bereins-

Innungefriegefürjorge in ben eigenen Reihen. Deforationsmaler-Swangsinnung bat beidloffen, für die bedürftigen Angehörigen der gu ben Gabnen einberufenen Berufsgenoffen gunachft einen Betrag

von 700 M. gu bemilligen,

Ariegsfürforge in ben eigenen Reiben. Der Deutich e Rellnerbund, der größte Botel- und Refigurant-angestelltenverband Deutschlands mit dem Git in Leipzig, ber wegen feiner Wohlfabriseinrichtungen befannt ift, bat in einer am 11. August fratigefundenen Sigung ber Sauptin einer am 11. August statigesundenen Sibung der Dauptverwaltung, die durch Mitglieder des Prüsungsaussichusserweitert worden war, solgenden Beschluft gesaßt: "Der Dentiche Kellnerbund stellt für die Angebörigen der zu den Kahnen einbernsenen Bundesmitglieder vorläufig 10000 Mart aus Bundesmitteln zu Unterstübungszweden zur Berfügung." Zur weiteren Stärtung diese Fonds wurde ein Aufruf an sämtliche Bezirksvereine erlassen. Der Iweigverein Biesbaden des genannten Bundes sich bereits 100 M. gezeichnet und ichon abgeschiet. Interessenten erhalten nähere Auskunft im Vereinslotal. "Rosenten erhalten nähere Auskunft im Vereinslotal. "Rosenten erhalten nabere Mustunft im Bereinstotal, "Rofengartden"

Eine erhebliche Ariegsspende hat die Firma Conrad Tad u. Cie., A.-G., in Burg bei Magdeburg, die auch in Biesbaden eine Riederlassung hat, gestistet. Sie überwies für die hinterbliebenen von im Felde Gefallenen die Summe von 10000 Mart. Auch traf die Firma Borforge für ihre Angestellten mabrend ber Dauer des Geld-

Ariegounterftutung. Die Sahl berjenigen Familien, bie bis jest Ariegounterftutung beaniprucht haben, beläuft

fic bereits auf 2500

So ift es recht. Die Rote Rreng. Bucherei teilt uns mit, bag bantenswerter Beife Bucher und Zeitichriften in foreichem Dage bei ihr eingegangen find, daß mit Rudficht auf den vorhandenen Raum vorläufig teine Waben mehr enigegengenommen werden fonnen. Wenn fpater ein Teil bes Bucherbestandes ben verschiedenen Lagaretten übergeben ift. findet fich wieder Blat für neue Zuwendungen. Der Zeitpunkt wird durch die Zeitung be-

fannt gegeben.

Berficherung für Ariegsteilnehmer, die nicht mit der Baffe bienen. Bei ber Raffauischen Artegsvericherung fonnen famtliche Rriegsteilnehmer ver-Baffe bienen. fichert werden, auch diejenigen, die nicht mit der Baffe bienen. Auch für biefe, ebenfo wie für ben Landfturm, ift bie Kriegsverficerung von größter Bedeutung, benn die Berfiderungsfumme tommt nicht nur den Sinterbliebenen berjenigen Ariegsteilnehmer, die im Gelbe gefallen find, jugute. § 4 der Bedingungen bestimmt ausbrudlich: "Als Kriegsfterbefälle gelten alle Todesfälle, die
während des Arieges voer infolge einer im Ariege erlittenen Berlegung ober erworbenen Kranfbeit bis fpateftens 3 Monate nach Beendigung bes Krieges ein-Die Erfahrung fruberer Ariege bat gegeigt, daft auch das Leben der nicht auf dem Ariegsichauplat befind-lichen Ariegsteilnehmer mancherlei Gefahren durch Rranfheit und Unfälle ausgesett ift, alfo ift auch für diese eine Berfiderung notwenbig.

Die Ausgabeffelle von Stridwolle, die das Arcistomitee bes Roten Areuges im foniglichen Schloft eingerichtet bat, wird erfreulicherweise ftarf in Anspruch genommen. Gelbfis verftandlich fann die Ausgabe nur an erwachiene Berionen erfolgen, die für die notige lachgemäße Bermendung Gemahr bieten. Da das Bureau gestern von Schulfindern geradegu gefturmt murbe, werden mir gebeten, barauf auf-

mertiam an maden.

Bom Areisfomitee bes Roten Areuges wird uns ge-ichrieben: "Dieser Tage brachten die Biesbadener Bei-tungen eine Notig, in der jewigen ichweren Zeit möglichft die kleinen Geichalte gu berudlichtigen. Diefer Artikel ift ficher gut gemeint, aber durch aus einfeitig. Wie fieht es mit den größeren und großen Geichäften? Diefelben haben boch weit größere Bervilichtungen ihrem Berional gegenüber und tonnen, wenn fie die Unterftügungen der Mitburger nicht erfahren, auf feinen Gall die Betriebe auch nur in annäherndem Umfange aufrecht erhalten. Man fause deshalb in solchen Geschäften, die die soziale Fürsurge auch auf ihr eigenes Persional ausdehnen und unterstütze damit Ansgehellte und Firmeninhaber."

Rartendarfiellungen vom frangofifchen Kriegofchanplag, welche das Publifum über die jeweiligen Stellungen ber beutichen und ber feindlichen Armeen unterrichten follen, dürsen von privater Seite nicht öffentlich zur Schan gestellt werden. Der Boltzeipräsident macht darauf aufmerksam, daß eine berartige nicht amtliche, völlig unzuverlässige Bekanntgabe militärischer Sperationen behördlicherseits nicht geduldet wird. Zuwiderhandelnde haben die Anwendung von Zwangsmagregin au gewär-

Wiederaufnahme bes vollftandigen Berjonengugbetriebs auf den Streden Biesbaden-Riedernhausen und Wies-baden-Langenschwalbach. Bom 20. Angust ob wird auf den Streden Biesbaden-Riedernhausen und Wiesbaden-Langenichwalbach ber Personengugbetrieb nach dem Fahrplan vom 1. Mai wieder aufgenommen. Die Sonntagszifge und sogenannte Ferienzüge werden aber nicht gefahren. Eine Gewähr für die Erreichung von Anschlüssen wird nicht übernommen. Auf eine Fahrkarie dürsen nicht mehr als 50 Alto Reliegepöck zur Bestiederung übernommen werden, und gwar nur folde Gegenstände, deren der Reifende als wirkliches Reifegepad tatjächlich jur Reife bedarf. Der Betrieb von Langenichwalbach nach Limburg tann erft ipater aufgenommen merden.

aufgenommen werden, Geregelter Berfehr in der Eisenwarenbranche. Allmählich greift auch im Sandel ein geregelter Berfehr Play.
So hat, wie uns aus Berlin telegraphisch gemelder wird, eine Angahl der bedeutendsten Firmen der Eisenwarenbranche beichlossen, ein Rundichreiben an ihre Kundschaft zu versenden, durch das die anfänglich beschlossene allgemeine Kreditentziehung aufgegeben werden ioll. Selbstenen in der Bellingen wirdt unstressen. verfiandlich fonne nicht uneingeidrantie Sablungefrift ge-währt werben, wie dies vor bem Kriegsausbruch fiblich war, doch wurden von Gall gu Gall Bereinbarungen über Kredit-

gewöhrung getroffen werden.
Die Brieffendungen nach Desterreicheltingarn offen lassen! Fortgescht werden noch zahlreiche verschlossene Brieffendungen nach Desterreich-Ungarn aufgeliefert. Aus diesem Anlag wird von neuem darauf hingewiesen, daß entsprechend der in den Schaftersuren der Vostanstalten

ausbangenben Befannimadung über die Beidranfungen

für den Boft- uim. Berfehr verichloffene Brieffendungen nach bem Austande, einschließlich Defterreich-Ungarn, abgefeben von den nachgegebenen Ausnahmen, vorläufig nicht befordert merben.

Unfere mirtidaftlide Unabhangiafeit vom Ausland, Bon ber Betriebsleitung ber fratifden Gas- und Baffer-werfe wird uns geschrieben: Erfreuliderweise laffen alle Berichte über die Ernie erfennen, daß fie reichlich und gut ausfällt und feine Befürchtungen für die Ernährung bes dentiden Bolfes gebegt zu werden brauchen, auch wenn der Arieg langere Beit dauert. Bir find in der Tat in diesem Bunft vom Ausland unabhängig. Go ift auch die gesamte beutsche Bolfswirtschaft im wesentlichen vom Ausland unabhängig bis auf eine Ausnahme: dos Petroleum. Benn in Friedenszeiten schänungsweise etwa jährlich 120 Millionen Mark für den Bezug von Vetroleum ins Ausland gingen, so wird dies jent, da es sich in der Hauptfache um den Import amerifanifcen Leuchtols bandelt, mabrend ber Ariegszeit in Wegfall fommen. Andererseits wird aber bald Petroleummangel eintreten, weshalb auch icon fürzlich die Nachricht von Magnahmen durch die Tageszeitungen ging, durch weiche die amerifantichen Petroleumgesellschaften einem plöblichen zu starfen Einkauf, der ihre deutschen Bestände raich reduzieren würde, entgegenzeit mirfen wollen. Gehr bald werben biefe Borrate aber fich in jedem Galle vermindern, fodaß mit Gicherheit mit Preissteigerungen und ichließlich, wenn der Arieg bis in den Winter dauert, mit empfindlichem Betroleummangel zu rechnen ift. Demgegenüber haben die deutschen Gasund Eleftrigitätswerfe von jeher für den Kriegsfall sich mit großen Kohlenporräten versehen, die zudem aus dem Inlands siemmen und alle auch wassen. Inlande ftammen und alfo auch mabrend des Arieges leicht ergangt werden konnen. Jedermann, der noch Betroleum aur Belenchtung verbraucht, tut besbalb gut, die Betro-leumlampe bei Beiten in die Ede au ftellen und fich Gas-ober elettrifches Licht einzurichten, das gubem noch billiger als Betroleumlicht ift.

Dem Gericht die Ginberufung jum heere mitteilen! Gur ju den Sahnen einberufene Personen, denen Ladungen zu gerichtlichen Terminen zugestellt worden find, empfiehlt es fich, nicht einsach zu den Terminen nicht zu ericheinen, sondern den Gerichten den Grund ibres Richtommens mitguteilen. Amtlich ift ben Gerichten von den Ginberufungen nichts befrunt. Gehlt jemand unenticulbigt, fo hat er die Rechtsfolgen gu tragen, und wenn auch im allgemeinen ipater auf Antrag diefe mobl aufgehoben mer-ben, fo ermachien ben Beteiligien boch aus ben Urteilen Beiterungen, die fie fich erfparen tonnen.

Anfacklärter Leichenfund. Bor einiger Beit fand mon, wie wohl noch erinnerlich, hinter ber Gifchaucht eine bereits ftarf verweste Leiche, in der man anfänglich der "Hopfa-Karl" zu erfennen glaubte, der sich jedoch bald darauf bei der Polizei meldete. Runmehr ist durch nochmalige Ausgrabung der Leiche endgiltig sestgestellt, daß der Tote der zuleht hier beschäftigt gewesene Gärtner Wilhelm Köhler aus Unterfranken ist.

Alus den Vororten.

Biebrich.

Die Boligeiftunde ift jeht weiter eingeschränft worden. Die Gaftwirticaften muffen von jest ab wie in Biesbaden bereits um 11 Uhr abends ichließen.

Erbenheim.

Ariegersürsorge. Dier fand im Gathaus "Zum Schwanen" eine gemeinsame Situng des Arbeitsausschusses des
Frauenvereins, der Männerorganisation Ariegerfürsorge und des Noten Kreuzes siatt. Die Zahl der Mitglieder des Frauenvereins ist auf 109 gestiegen, sodaß mit einem wöchentlichen Beitrag von und 90 M. für die hilfsbedürftigen Sinterbliebenen zu rechnen ift. Die erichienenen Bertreter der hiefigen Bereine fonnten in auerfennenswerter Beise ebenfalls nambafte Betrage für die Kriegerfürforge in Ausficht fiellen, Der Baus- und Grundbefiberverein fomie der Berein ber Sundefreunde stellen ihr Barvermögen zur Berfügung, der Turnverein bewilligte 100 M. für die Angehörigen, 5 M. für das Rote Areuz und 5 M. für das hiefige Arankenhaus, das für franke Ariegsteilnehmer zur Berfügung gestellt werden soll. Außerdem konnte Lehrer Dienstach, der Gauvertreter bes Mitteltaunusgaues, 50 M. für bas Rote Kreng bereitstellen. Der landmirticaftliche Ronfumverein bemilligte 100 M. für die Angehörigen, 100 M. für das hiefige Krankenhaus und 20 M. für das Noie Kreuz, der land-wirtichaftliche Kasinoverein 30 M. für die Angehörigen, 15 M. dem Kransenhaus und 5 M. dem Noien Kreuz, der Männergesangverein 100 M. für die Angehörigen, 20 M. dem Krankenhaus und 10 M. dem Noien Kreuz, der Kriegerverein 112,50 Dt. für die Angehörigen und 87,50 Dt. für das Rote Kreug, der Mannergefangverein Gemutlichfeit 50 M. den Angehörigen und 10 M. dem Kranfenhaus, der Männergefangverein Eintracht und ebenfo der Radfahr-tlub 1894 je 100 M. für die Angehörigen. Außerdem fiellen der Radfahrerverein Grifch auf und der hiefige evangelische der Radiabrerverein ferijd auf und der bielige evangelische Airmengesangverein noch später zu bezeichnende Summen in Aussicht. Beigeordneter Fischer gab bekannt, daß die Gemeinde 10000 M. zur Berstigung siellt, und Pfarrer Hummerich teilte mit, daß er mit Genehmigung des Konfistoriums auch demnächt einen namhaften Betrag aus der Airchenkasse aur Verfügung siellen könne. Auch von Brivaten geben Bettzeug, Beitbezüge, Betikessen um, für die Ruskattung des hiesigen Ernnkenkasse in Sodann liegt Ausnattung bes biefigen Kranfenhaufes ein. Sobann liegt beim Führer ber biefigen Sanitätstolonne, 28. Stäger, vom Areisverein vom Roten Areus eine Lifte auf für freiwillige Gaben für bas Rote Kreus. Der engere Borftanb bes Arbeitsausichuffes besteht aus Pfarrer hummerich als Borfigenden, beffen Stellvertreter Beigeordneten Beinr. Gifcher, Edriftibrer Lebrer Loos, Raffierer R. Breitenbach, Belfibern Lehrer Dienftbach und Bermann Leftowis.

Connenberg.

Gurforge fur die Burudgebliebenen. Um Camstag fand jum erftenmal die Berteifung der Liefericheine gum Begug Naturalien an die Chefrauen der einberufenen Mannicaften fratt. Wenn auch die gewährten Raturalien nur als Beihilfen zu erachten find, entfteht gleichwohl eine Ausgabe von vorläufig 1200 M. für den Monat.

Naffan und Nachbargebiete.

Die Rheinichiffahrt.

Benn auch die leiten Riederschläge ein Steigen des Baffers am Mittelrhein gur Folge hatten, so in biejes von feiner besonderen Bedeutung. Obwohl bas Baffer bis vor wenigen Tagen fiart juridgegangen ift, find die Basserverhältnisse immer noch recht günstig, Selbst die größten Fahrzeuge können voll befrachtet werden. Der Schiffsverkehr ift in den leisten Tagen eiwas lebhafter geworden. Die Flögerei auf bem Rheine liegt vollftändig barnieder. Das bolg, bas fonft in Flögen rheinabwärts befördert wurde, fommt nunmehr in fertig geschnittenem Zuftande gur Berfrachjung. Der Güterverkehr lägt immer noch manches au munichen übrig.

-ch. Berdorf (Din), 18. Mug. Gur bas Bater. land. Leufnant ber Referve D. Mefferichmibt, et Sohn unferes früheren Sauvilebrers, wurde in einem Ge-fecht gegen den Beind verwundet. Bludlicherweise find beide Schuftwunden leichterer Art. Der Berlette ift hier

im Elfernhause eingetroffen. Rm. Darmfiadt, 19. Aug. Lebensmüde. Die Puls-adern geöffnet hat sich gestern früh ein in der Pflegeanstalt in Eberstadt untergebrachter franklicher Wann. Er ift nach

in Ebersiadt untergebrachter franklicher Wann. Er ist nach kurzer Zeit an den Berlehungen, die er sich an den Oberschenkeln beibrachte, gestorben. Wie wir ersahren, ist es der Pstegling D. E. Zermin.

T. Vingen, 18. Aug. Leiche n ländung. Eiwa sech Wochen hat die Leiche des Hausburschen Karl August Schneiderhahn aus Norale in im Wasser gelegen. Die Leiche wurde im Rheine bei Kempten geländet.

h. Krenznach, 18. Aug. Unverantwortlichet Leichtsinn. Auf der Galtestelle Kloningermühle der Borortbahn Kreuznach-Langenlonsbeim sprang eine Franaus Brehenbeim aus dem sich noch in Bewegung besind aus Bregenheim aus dem fich noch in Bewegung befind ichen Buge beraus und noch bagu in entgegengefenter Richtung. Gie fam gu Gall und trug nicht unerheblich

Berlehungen davon.
t. St. Goar, 18. Aug. Savarie. Auf der Jahrt 30 Berg erlitt hier der große Radichleppdampfer "de Gruntet Ar. VI" einen Majchinenichaden. Das Boot mußte von Schraubendampfer "de Grunter Ar. VIII" in den Anhans

genommen werben

-ch. Braunfele, 18. Aug. Pfarrerperfonalien. Bfarrer Grubn-Bisfirden, bisher Affeffor der Sonode. wurde zum Rachfolger des pensionierten Superintendenten Bingel gewählt. — Kandidat iheol. Trauthig-Rieder web trat als Synodalvifar bei Superintendent Geibel Dutenhosen (Synoda Wehlar) ein.

F.C. Friedberg i. O., 19. Aug. Totichlag wegen einer Flasche Bier. Der achtundswanzigiährige Arbeiter Deinrich Karl Scheld hatte mit dem Knecht Heiter beiter Deinrich Karl Scheld hatte mit dem Knecht Heiter eine Reicht Beiter ab

rich Formansti gefneipt. Ueber eine Flaiche Bier gerieten beide in Streit. Im Berlauf desielben erichlus Formansti mit einer Bierflaiche den Scheld. Formansti wurde gleich verhaftet und geftand die Tat ein.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Marttberichte.

Frankfurt a. M., 19. Aug. (Schlachtviehmarkt) Auftrieb: 1722 Schweine. Preise für 1 Zentner: vonks Schweine von 80—100 Kg. Lebendgewicht 58—59 M., Schlachtgewicht 73—75 M.; vollfl. Schweine unter 80 Kg. Lebendgewicht 54½—59 M., Schlachtgewicht 70—75 M.; vollfleisch von 100—120 Kg. Lebendgewicht 56—58 M., Schlachtgewicht 70—75 M.; vollfleisch, von 120—150 Kg. Lebendgewicht 55 bis 58 M., Schlachtgewicht 70—75 M. Marktverlauf: Ziemlich reae, bleibt Neberstand.

lich rege, bleibt Ueberfrand.
Frankfurt a. M., 19. Aug. Frucht markt. Beisell.
hiej. und furheif. 24—25 M., Roggen 21½—22 M., Franken.
Bfäla., Ried-Gerfie (Weiter.) 20—21 M., Hafer 20—22 M.,
Kartosseln, en groß 8—9 M., en detail 10—11 M.

Brieftaften und Nechtsauskunft.

2. DR. Ihr Gingefandt ift, fo gut wie es gemeint ift. aur Beröffentlichung in einer Beitung ungeeignet. Die eingefandten 50 Pfennig glauben wir in 3brem Ginne au verwenden, wenn wir fie unfrer Roten greus. Sammlung übergeben.



von der Wetterdienfiftelle Weilburg.

Sochste Temperatur nach C.: +22 niebrigfte Temperatur +8 Barometer: gestern 784.0 mm. beute 766.1 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 21. Muguft: Deift beiter und troden, tagsuber recht marm.

Diederichlagonobe feit geftern : O Schwarzenborn. Felbberg Renfirch

Bafferstand: Rheinpegel Caub: gestern 3.42, pente 3.57 gabs. pegel; gestern 1.12, bente 1.14

21. Huguft

Sonnenaufgang 4.52 | Monbanfgang Sonnenuntergang 7.13 | Monbantergang

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanitalt G. m. b. S. (Direction: Geb. Riedner) in Biesbaden. Tell: Berantwortlich für den gesamten redattionellen Tell: Otto Broichat; für den Mellame- und Inferatenteil: Rarl Berner. Sämtlich in Biesbaden.

liche Klumpen, die der Sanglingsmagen zu hewältigen faum imstande ist. Tritt zu diesem Nachteil noch der ilm stand, daß die Mills im Sommer leicht säuert, so rucht die Gesahr der Wagen- und Darmfrankheiten immer nabet. Die in Nestle's Kindermehl enthaltene Milch der gesunden Alpenkude ist der Fahrendele des Alpenkude ist der Fahrendele daß der Gebendalt daß der Gebendalt daß der Gebendalt daß der Alpenfuhe ift bei der Fabritation fo behandelt, bas feinstodig gerinnt, berartige Krantheiten verhitet pom garteften Cauglingsmagen vollftandig verbaut vertragen wird.

Gefchäftliche Mitteilungen.

Das erste Brot von diedjährigem Korn. Die gund. baderei Bojjong, hier, bringt ihrer werten ichaft, sowie dem fausenden Bublifum heute zum Kors. Wale von der diedjährigen Ernte ein guted Stüd und brot. Dasselbe soll an Geschmad sehr vortrefflich sein, würde es sich lohnen, wenn jede Familie einen gersum machen würde.

Roman von E. Stieler:Marfhall. Copyright 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.) (38. Fortfegung.) (Machdrud verboten.)

Beim Abichied gerbrudte Berger bem Grauchen faft bie ib. Aber baritber lachte fie nur und icalt und meinte, mare boch nicht einer von feinen Rommilitonen.

Ermeling nahm bann biefe gleiche fleine Sand fauft borfichtig in feine breite Tabe und blidte Frauchen traurig an.

Bett gebe' wir alfo weg, lange Boche' - arg lange Beit. Berbe' Gie uns auch nit vergeffe'? Ber welft, mas

ich, wenn wir wiederfomme' —."
"Bas soll dann sein?" aniwortete sie leise. "Alles wie bente, das hoffen wir doch. Und vergeßlich bin ich nicht, der Frmeling."
Derr Frmeling."

"Ich - ich werde alsfort an Gie bente' muffe' -." Da-

fire ju ichließen und zu leuchten.

bis offene Fenster.

b weich. "Beißt du wohl noch, damals im Mai, morgens im Balde? Ber da sozusagen die Liebe verschworen hat? Balde? Ber da sozusagen die Liebe verimweren Mann beift du noch, Frauchen? Rie konntest du einen Mann leb haben wie mich -!"

"Batchen!" Grauchen legte ihr Ropfden an feine Bruft "Betchen!" Frauchen legte ihr Kopfchen an jeine Bruft und sprach ganz leise, wie ein Grasmüdchen fingt, bebich. — "Bätchen, niemals jo lieb wie dich. Das seit, das ilt ganz eiwas anders, das ilt nur wie eine Rosenblite oder wie ein Rachtigallenlied. Gönne mir's, Altersten, es ist so school Es vergeht gewiß im Winter. Und ich merde nie eiwas Beimliches tun. Meine Liebe zu dir, die ih wie die Lust – oder die Erde – und wie die Sonne. Die ist immer da und ih das Stärfte in mir" Die bie Luft - ober bie Eroe - und ift bas Starffte in mir."

D bu reicher, gludlicher Bater! Co bift bu mit Liebe felegnet — mit unichuldsvoller, reiner Rindesliebe. firchlein mar tief im Innerfien bewegt. Er nabm fein

Kirchlein war tief im Innersien bewegt. Er laude feibes Kind in die Arme und hielt es fest und füßte es, Wein Mädelchen! Gutes, dummes, fleines Mädelchen! Freue du dich an Wosenblitten und Nachtigallenliedern. Laß sie nicht mit dem Binter vergeben. Laß deinen grämlichen Alfen, er ift fein guter Bater."

Che fie nur erwidern fonnte, mas ibr liebreiches, marberachen fo ichnell auf ihre Lippen brangte, mar Rirchlein icon in seinem Schlafgimmer verichwunden.

Die beiden jungen Freunde aus dem badifchen Land banderten dem Städtchen gu, und Frie Irmeling ging wie

ein Beraufchier einher, fo bag Balter Berger endlich feinen

"Rerl, was ist denn mit dir bloß — du läufst ja gang taumelig, bist gang verbiestert — bu verträgst doch sonst einen ordentlichen Stiesel — — — "

Frit blieb fteben. "Jest, Balter, bei unferer alten Jungensfreundichaft eins mufcht mir fage'. Aufrichtig fage'. Gelt, bu bifc bem

Balter nickte und lachte. Der andere, um den war es so finfter im Augenblick, daß er die Schelmeret nicht spürte.
"Freilich wohl, arg gut bin ich dem herzige Ding. Wer sollt es nicht sein?"

follt es nicht sein?"
"Ach Gott, es isch ein Trauerspiel —" sagte der ehrliche Irmeling mit einem schweren Seufzer. "Bir werde' uns trenne müsse, Walter. Wer mir das prophezeit hätte, den hätt' ich verlacht. Ich had dich lieb und ich gönn' dir das Beschie! Aber im derbit kann ich nit mehr mit dir dierberkomme', Walter, so leid es mir isch — ansehe' kann ich's als nit, ansehe' nit!"
"Altes Kamel!" Wie ein Erfösungswort klang dieser bierehrliche Ausruf durch die stille Nacht. "Nein, Gott sei Dank, die Braut von Messina oder die seindlichen Brüder Brauchen wir nicht miteinander zu spielen. Mensch, altes

brauchen wir nicht miteinander gu fpielen. Menich, altes baus, ich weiß boch langft wie's brennt unter beinem Dach. wenn du auch nie darüber gesprochen hast. Ein Blinder muß das ja merken. Ree, komm du getrost wieder ber im Herbst und sieh au, daß du dir das Mädle gewinnst. Ich glaube, es wird dir glüden. Das Frauchen guckt nach mir und meint nur dich. Wenn du das nicht füh fit! Mir ist es längit flar. Und unferm Professor sein Frauchen, das ist auch die Einzige, der ich dich gonne. Die verdient so einen prächtigen Kerl. Zeit zum Barten habt ihr Beide noch, ihr unmfindigen Kinblein — Moos hat deine Alte, also: meinen Segen habt ihr!"

Frmeling tat einen lauten Jubelichrei und fiel seinem Freund um den Gals. Aufgeregt schwaßte er von der Bustunft und baute sein Schlößlein bis hoch in die Wolfen.
Die Beiden suchten noch im Alemannenhaus Gesellschaft und wie die Nacht zu Ende fam — — das bleibt auf errie nerfomtenen

ewig verfdwiegen.

Bwifchen den Cemeftern. Still lag das Städtchen unter feinen Sügeln, als ob es ichliefe. Berfiummt waren ber atademifchen Jugend luftige Lieder - fie mar gerfirent

nach Rord und Gud und Dir und Weft. Und die murbiben Gestalten ber Gelehrten manbelten nicht mehr chr-

den Gestalten der Gelebren wanderten nicht mehr Egge-furchtgebietend durch die engen Straßen, in schwarzen Modanzügen und großen Schlapphiten. Jeht war der Spiestbürger derr im dause. Aber es war, als ob auch er Furcht hätte. Es wurde alles ein wenig saul, ein bischen lässig betrieben. Nur die Studentenwirtinnen, die hielten große Scheuerseite und Reinemachen und frischten die verräucherten, verstaubten Buden für ben Binter auf,

Much im Saufe Rirchlein gab es ein großes Reinigungsfest, eines von den gang großen, vor denen es den Man-nern graust. Sie fasten die Gelegenheit beim Schopf, das Frauchen und das Ouzelweibchen, und lüfteien einmal gründlich, da der Hausherr auf Reisen war. Wenn Werner brummte, das ichadete nichts — ihn lachten sie aus.

Frauchen magte fich fogar an ihres Baters Bibliothet und flopfte alle diefe biden Beisbeitsbehalter einzeln durch, Dei, wie flog da der Staub auf!

Man follte es gar nicht für möglich halten, mas fich in ber Biffenicaft für Ctaub ansammeln fann! Sinaus bamit! Bolfen flogen auf. Es mar eine mabre

Ueberhaupt das Studierzimmer, darin durfte Minnachen nur ben Fugboden anrühren, alles andere reinigte Frau-chen behutfam, gart und mit viel Liebe. Sie fang dabei:

"Ein Sträußchen am Sute, Den Stab in der Sand ..." und fah den Bater por fich, wie er in Banderluft froblich burch die Lande goa.

Moends fagen die Geichwister fo recht gemutlich beifam-men. Werner mußte manchmal bis tief in die Nacht binein arbeiten, benn die Obersefunda ift ichwer. Dann machte Frauchen mit ibm, faß fill, fiumm wie ein Fichlein neben ibm mit einem Buch, über beffen Seiten fie gumeift ins Weite traumte. Sie fah den Bruder lange an und freute fich, wie er doch dem Bater fo abulich wurde mit feiner hohen Stirn, die freilich noch gang glatt war, aber die senfrechte Doppelfalte über der Rase würde bald genug für immer sich eingegraben haben, denn in Augenblicen angestrengten Nachdenkens erschien sie ichon jest. Es waren aber auch Jüge in dem jungen Gesicht, die nicht vom Bater kamen, weiche, garte Linie — Franchen kannte sie von einem lieben Bilbe.

Die Mutter! So zärtlich, so gut und so liebreich soll sie gewesen sein. Wenn sie nicht hätte sterben müssen, wie dann das Leben für ihre Kinder sich gekaltet haben würde? Roch viel reicher und schoner. Richt auszudenken wie glückielig, wo es doch jetzt schon so wundervoll war.

(Fortfegung folgt.)

Aurhaus Wiesbaden. Reight von dem Verkehrsbureau.) Freitag, 21. August:

Ahonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

eitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Choral: Stark ist meines

2 desu Hand Ouverture zu "Leichte Ravallerie" F. v. Suppé Ochsen-Menuett und Ungarisches Rondo Jos. Haydn (Finale aus der Oper Lohengrin" R. Wagner

Mit Bomben und Granaten, Marsch Ouverture zur Oper "Stra-della" F. v. Flotow della" F. Oper Fantasie aus der Oper Hochzeit"

»Figaros Hochzeit" W. A. Mozart Heil unserer Marine, Marach R. Modes.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Choral: Gott des Himmels und der Erden

Ouverture zur Oper "Der
Nordstern" G. Meyerbeer
Motturno aus "Ein Sommerhachtstraum", F. Mendelssohn
Mit Standarten, Marsch Mit Standarten, Marsch

6 Ouverture zur Oper "Die diebische Elster" G. Rossini 7 Pattaei 7 Fantasie aus dem Lieder-Zyklus "Die schöne Müllerin"

8. Konigs-Polonaise B. Bi'se.

Zu vermieten

Wohnungen.

3 Zimmer.

Bannenberg, Rapellenftraße 2, 1, Sept. od. fpater. f. 2427

2 Zimmer.

Bekriblir. 20. Bob., Mi.-28., 2 3. u. Rüche m. Koch- u. God-berd fof. au verm. 12223

1 Zimmer.

Hickerfix. 6. fc. ar. Manf. 20. 17 Mt., auf al. ob. iv. 12000 Bigderftr.6Mtb.1.St.,id.gr. 3...9. m. Speifet. a.gl. o. fp., 20 M.

Möbl. Zimmer.

aller Briebrich - Ring 18, ein grobes icon möbliertes Bimner au vermieten. Sim-

Werkstätten etc.

tofter Reller f. Obit od. Kar-ioffeln fof, bill. su verm. Rad. Schlerft, Str. 27. R. Aner. 4046

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dobbeimere u. Edwalbader Str.

Befchäftstunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr. Telephon Rr. 573 und 574. (Rabbrud verbaten.)

Offene Stellen.

Mannt Berfonal: 2 Dufidmiebe 3 Simmerleute 3 Schubmader

Mderfnechte 1 Photograph.

Manfmännifches Berional. Wännlich.

1 Stenotypilt, 190 Silben, perfett in Dittat i. Walchine.
Beiblich:

1 Stenotypiltin

3 Bertauferinnen für Des-

gereien. Raffiererin für Mengerei.

1 Rathererin iur vorgetet. Galt- und Schanfwirtichafts-Perfonal 4 Saalfeliner 2 junge Sausburichen für Reftauration 1 Liftjunge.

Männliche.

Bute Serrnarbeiter fofort gefucht bei Militar . Coubmacher DR. Rrag. Arnbtftrafe 1. f.2482

Junger Mann ca. 30 Jahre, find, einige Stund. Beichäitig, Dotheimer Str. 35 B. 2. Türe linte. 4584

Welbliche.

Suche fofort ober fpäter ein tüchtiges ehrliches Rabchen für Dausbalt und Laben. b.7153 Kleiftftraße 2, Laben.

Gefucht gleich ober fpater fanb. fraftiges Sausmabden. Baltmüblitraße 51.

Stellen suchen.

Männliche.

Junger Mann a. d. Sotelfach, fpracht, jucht bei beich, Ansprüch. Beschäft, Off. u. ft. Meiningbaus. Adelbeidftr. 54, Gtb. 1. i. 2441

Weibliche.

Melt. guverl. Madden fucht Beidaftigung in Balden u. Buben, a. Ausbilfe. Jahnitr. 86, 4. *5600

Zu verkaufen

Denticher Schäferhund, erfitlaff. Nibe, edler Bau. la Stammb. umftändehalber au verfaufen, Bu erfragen in der Expedition ds. Bl. 4458

1 gute alte goldene Damen-ubt zu verfaufen. f. 2489 Bismardring 16, 1. rechts.

Derren-Catto-Anguge bill, ab-gugeb. Rleiftitr. 21. P. r. f. 2438

Dollftand. Bett bill. s. vert. bei Lang Schwalbacher Str. 83, D. 2. 1824

2 falt neue Geberrollen. 35 3tr. Ergtr., leichter gebr. Raffen magen bill. a. vert. Doub. Gtr. 87. b.7154

Infittut Worbs

Dirett.: E. Borbs, ftaatl. gepr.) Borbereitungsanftalt a. all. SI. Borbereitingsantialt a. all. Al.
u. Exam. (Eini., Kähnr., Abinr.)
Arbeitsk. b. Prima all. Schul. intl.
Lehrantt. f. all. Sprach., a. f. Aust.
Pr.-ll. u. Aachlife i. all. Kächern,
auch f. Mädden, Rauft. u. Beamte.
Words. Ind. b. Sberlebrerzeugn.
Abelheidkr. 46, Eg. Oranienkr. 20.

Kollfuhrwerk

für Stadt und Land empfichlt Beber, Bellripftr. 9. Telef. 607.

Bhrenologin Benni Ricardt 19-jabr. Beruf, Die altefte bier. mobnt Bagemannftr. 33.

Alle Francen! wenden fich ftets an Apotheker Hassencamp

Medizinal-Drogerie "Sanitas" Mauritiusfirage 5 neben Balhalla. - Telephon 2115. .

Derrenftoffe Ton ein Boften, and einzeln, fvott-billig abaug, Gunftig f. Bieder-verfaufer, Kleiftfir. 4, 2, r. *8611



Roeder Kochherde Junker & Ruh Gasherde zu Fabrikpreisen. 6994

M. Frorath Nachf., Kirchgasse 24.

Aufruf

sur freimilligen Rriegs-Bobliahrtevilege bes Roten Rreuses im Regierungsbesirte Biesbaben.

Die maffenfroben Cobne unferes Bolfes find sur Berteidigung des Baterlandes in dem und aufgezwungenen Kriege bem Rufe unferes Raifers freudig gefolgt. Alle aber, benen es nicht pergonnt ift, gegen bie Beinbe bes Reides bas Edwert au sieben, fammeln fich in ber Deimat unter bem eblen Beiden bes Roten Kreuses, um bes Rrieges vielgestaltete Rot au lindern. Bu biefem Liebeswerte ift bie ichnelle Bereitstellung grober Mittel bringend erforderlich. Auch wir richten besbalb an die Bewohner unferes Regierungebegirfes im feften Bertrauen auf ben in ben langen Jahren bes Griedens bei uns fo baufig bemabrten Opferfinn bie beralice Bitte: bas Deutide Rote Rreus, bas ift die auf ben Erfahrungen ber friiberen Rriege aufgebaute Organisation ber Rriegswohlfabrtspflege mit ibren weitverzweigten Aufgaben, burd reichliche Gaben an Gelb und Gelbeswert, burd ben Beitritt su ben Sweigvereinen und Baterlandifden Grauenvereinen, fowie burd tatige Mitarbeit au unterftfiben. Beber nach feinen

Bleichseitig weifen wir barauf bin, wie es febr erwiinicht ift. daß bie im Regierungsbesirfe bestebenben gemeinnütigen Anftalten und Ginrichtungen burch einmutiges Bulammenwirten aller Beteiligten im ausgebebnteften Umfange für bie Samifien unferer Arieger nutbar gemacht werben.

Gelbe und Maierialipenden moge man in erfter Reihe ben Arcistomitees und fonftigen örtlichen Bereinigungen vom Roten Grens übermeifen.

Diefenigen Gelbgaben aber, beren Bermenbung nicht auf bas Rote Rreus eines beffimmten einzelnen Gtabt- ober Landfreifes beidrantt fein foll, wolle man an die von uns bei ber Zweigftelle ber Deutiden Bant in Biesbaben eingerichtete Begirts. fammelftelle fenden: fie werben basu bienen, um bort ausaleichemeife Dilfe au bringen, mo bie Unforfice an das Rote Kreus außerordentlich hoch, die notigen Mittel ledoch trot aller Gebes freubigfeit au gering finb.

Die im Besirtotomitee vereinigten Manner- und Frauenvereine vom Roten Areus.

Dr. von Meifter.

Regierungsprafibent, ftanbiger Bertreter bes Ronigliden Dber-Brafibenten im Borfis bes Begirtstomitees für ben Reg.-Bes. Biesbaden.

Firnelitischer Waisen-Unterstützungsfonds.

außerordentlichen Mitgliederversammlung wird hierdurch auf

Sountag, ben 23. Auguft, borm. 10 Uhr

im Gemeindefaal höflichft eingelaben.

Biesbaden, ben 19. Muguft 1914.

Der Vorstand. 3. %.:

4579

Samariter-Abteilung.

Die zweiten Lebrgange in ber Ariegotrantenpflege beginnen Montag, ben 24. August und zwar:

3m Rurhaus (Gingang Connenberger Gfrage): 8-91/4 Uhr bormittags bei Dr. Stein, 91/4-101/2 Uhr " bei Dr. Schellenberg, 11-12 Uhr " bei Dr. Schellenberg,

11—12 Uhr bei Dr. Echellenberg,

21/2—38/4 Uhr nachmift, bei Dr. Jungermann,

4—51/4 Uhr bei Dr. Nihmahl,

51/2—63/4 Uhr bei Dr. Lafer,

63/4—8 Uhr bei Dr. Lafer,

8—9 Uhr

bei Dr. Lafer, bei Dr. Lugenbuhl, bei Canitatbrat Dr. Strider.

Dr. Kober.

8-9 lihr 3m Roten Rreus (Coone Musficht): 11-12 Uhr vormittags bei Dr. Seh, $5^1/_2-6^1/_2$ Uhr nachmitt. bei Dr. Ahrens, $6^3/_4-8$ Uhr " bei Dr. Biermer bei Dr. Biermer.

Anmelbungen gu ben Liften ber einzelnen Mergte werben eingenommen im Gefifgale bes Rathaufes, Breitag und haufes, Freitag und Cametag von 9-12 und 3-5 ubr.

Biesbaden, ben 20. Muguft 1914.

Mains, ben 18. Anguft 1914.

Der gefcaftsführende Borftand bes Rreisvereins bom Roten Rreuj.

Erleichterung des Ausfuhrberbots.

Freigegeben merben :

Obst, frifd, troden und verarbeitet, Randtabak, Sigarren und Sigaretten.

> Der Gouberneur von Rathen,

General ber Infanterie.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den Aufruf des Landsturmes warne ich die unausgebildeten Landsturmpflichtigen, voreilig ihre Siellung oder ihren Beruf aufzugeben. Alle Arbeitgeber erlucke ich dringend, diesen Leuten wegen Berdieibens in ihren Stellungen oder beim Suchen neuer Stellungen feine unnötigen Schwierigseiten zu mochen, weil diese Leute, die sich nach Jisser des Antreies zunächst nur zur Etammrosse zu melden hatten, bes Auftnies gunacht nur sur einem gang geringen Teil au, voraussichtlich nicht ober nur zu einem gang geringen Teil zur Ausbebung sommen werben. Ziffer I bes Landsturmaufruses besagt ja auch bereits ausdrücklich, daß zunächst nur militärisch ausgebildete Landsturmpflichtige zur Einstellung sommen werben; auch von diesen wird voraussichtlich zunächst nur ein geringer Teil zur Einstellung gelangen.

Grantfurt a. DR., ben 14. August 1914.

Der Rommandierende General geg.: Freiherr bon Gall, General ber Infanterie.

5. Cabenverzeichnis

Es gingen weiter ein fur bie Bentralfielle ber Sammlungen für bie freiwillige Silfstatigfeit im Rriege, Rreistomitee bom Roten Rreng für ben Stadtbegirt Biesbaden, in ber Beit bom 15. bis einschlich 18. August 1914:

Fri. Abelsberger 10 M — Aboij 5 M — A.

3. 5 M — M. 3. 5 M — M. 3. 3 N — Fri.
Altenberger 3 M — Derru. Aran Altaelt 200 M
— Derbert und Werner Althaube (Rinder des Dr. med. Althaube) 10 M — Etabirat Arns 100 M — Lautha-Sifteria-Gerein (Dandarbeitsfrämäßen) 200 M — Grau B. 2. 5 M — G. B. 10 M — B. 2. 10 M — Derklandmeffer Baldes 20 M — Rarl Paldes n. Gen.

2. 50 M — Balling 30 M — Bant für Dandel und Suduftrie. Sammlung w. f.: And. Bintelmann 200 M, Frau v. 25 m — G. B. 10 M — Schot für Dandel und Ond. M. Frau v. 25 m — G. M. 100 M, Dr. med. Alex Simon 100 M, Frau v. 25 m 200 M, M. D. med. Alex Simon 100 M, Frau v. 25 m 200 M, M. D. med. Alex Simon 100 M, Frau v. 25 m 200 M, M. D. med. Alex Simon 100 M, Frau v. 25 m 20 M. M. Manuft Reller 100 M, Berüfder-Dir. D. Illrich 500 M, M. Manuft Steller 100 M, Berüfder-Dir. D. Illrich 500 M, M. Manuft Steller 100 M, Berüfder-Dir. D. Illrich 500 M. — Rentuer Annuft Beder 20 M — Schurt Baurmeifter Annuft Beder 20 M — Schurt Burmeifter Annuft Beder 20 M — Schurt Burmei Annuft Beder 20 M — Schurt Burmei Annuft Beder 20 M — Schurt Burmei Annuft Beder 20 M — Br. 3 m 20 M — Grau Dr. Bernheim 100 M — Br. 3 m 20 M — Grau Dr. Bernheim 100 M — Br. 3 m 20 M — Br. 4 m 20 M — Br. Deifer 50 M — Firma Cb. Demmer 100 M — Dr. vbil. Dempel 100 M — Henningen 100 M — Oberlentnant Herrmann 50 M — Frau Rid. Deposite imer (Exertpapiere) 300 M — Grau Rid. Deposite imer (Exertpapiere) 300 M — Grau Rid. Deposite imer (Exertpapiere) 300 M — Graulend 100 M — Dr. med. Diridland 300 M — Reallend 100 M — Polification of Dr. Diridland 100 M — Polification 100 M — Polification 100 M — Definant 100 M — Babubotoveteber Dofmann 5 M — D. D. Dolfsen, Daudimann 100 M — Polification 100 M — Peter Duth 20 M — Reflect This 10 M — R. B. 10 M — D. S. 10 M — Raffeet Tanaden Donnervia 20 M — Raffeet Raufmann (Rind) 25 M — Raffeet 100 M — Recelling Geräufdios 115 M — Oberlehrer Rider 100 M — Deinrid Richboff 1000 M — Frau Bentner Rladendera 50 M — Randrat Roenig 100 M — Frau Martie von Firma Cb. Demmer 100 - Landrat Roenig 100 M - Gran Marie von

Rornathi 500 M — Berarat Rolt 300 M
Raior a. D. Arabath 50 M — Stebtnat Krait
100 M — Preisverein Biesbaben b. Rerbandes
mittlerer Steidspoß- und Zelearanbenbeamten
200 M — Prau Dauptmann Aroet 25 M — Brau
Ardiaer 100 M — Dr. And 20 M — Baronin
Publa v. Riffer. ack von Eanber 5000 M — Gebeimrat Aunel 30 M — Q. V. 100 M — Brue.
2. 5. M — Q. V. 50 M — Q. S. 2 M — Q. H. S.
v. R. 50 M — Pr. 1. Cambert 10 M — Panaelos
10 M — R. 20 nameand 10 M — Dr. G. Q. do
100 M — Perlina 500 M — St. 11 M — Panaelos
10 M — R. 20 nameand 10 M — Dr. G. Q. do
100 M — Perlina 500 M — St. 11 M — Solielfommiliar Lito Perpetut
20 M — By Lanaeman 10 M — Dr. G. 20 M
— Solielfommiliar Lito Perpetut
20 M — Brue Yellom 10 M — Brau Rechtsentmolit Richmann 200 M — Rugulf Piermann
10 M — Dr. Lubwig einht 300 M — Rarl 2 lina
10 M — Sholf Vion 29 M — Brue, Sent. 20eb
100 M — Rendberichtert Decrevots 30 M —
Prinathanibir. G. Poewenberg 40 M —
Solalenverbeverein G. R. (1. Rate) 400 M —
Brit. Everant 5 M — Rifred N. Richer
10 M — Dr. Cubwig Lind 100 M — Gr. 200 M —
D. 200 M — Dr. 10 M — Sinc.
200 M — Panae 200 M — Sinc.
201 M — Sholf Vion 20 M — Silred N. Richer
201 M — Panae 200 M — Silred N. Richer
202 M — Panae 200 M — Silred N. Richer
203 M — Silred N. Silver
204 M — Silver Silver
205 M — Silver Silver
206 M — Silver
207 M — Silver
208 M — Silver
208 M — Silver
209 M — Silver
209 M — Silver
200 M — Silver
200

rat Schobert 50 M.— Geb. Baurat Schorre 25 M.— B. Schott 190 M.— Rittmeister Schraber 500 M.— Fr. L. Schrüber 3 M.— Dr. A. Schüls 20 M.— Generaloberarat Schulz 100 M.— Reherer Schwaber 500 M.— Fr. Schulz 20 M.— Generaloberarat Schulz 100 M.— Reherer Schweiber 10 M.— Gerba Gehwenger 100 M.— Schrift Deder 25 M.— Rud Silver 100 M.— Scheimich Deder 25 M.— Rud Silver 100 M.— Rapitän 1 Sc. a. 2. Duß 100 M.— Hand Manuer 2. Sammlung wie folat: Seinrich Deder 25 M.— Rud Silver 100 M.— Rapitän 1 Sc. a. 2. Duß 100 M.— Gene med 100 M.— Geheimrat B. (1. Gabe) 50 M.— Rapitän 1 Sc. a. 2. Duß 100 M.— Hand 100 M.— Rentwer Stallmanu 20 M.— G. R. G. 20 M.— R. 3. 10 M.— Rud 100 M.— Specification of M.— Rud 100 M.— Specification of M.— Rud 100 M.— Specification of M.— Rud 100 M.— Rud Beder 100 M — Bankdireftor Otto Deutsch 100 M — Brot. Karl Bergers 100 M — Fran Baronin v. Giaeß 20 M — Marie André 10 M — Canitatörat Dr. Pröbsting (1. Gabe Monats-rate) 100 M — Louis Friedheim aus Damburg 100 M — Dand Ja 10 M — L. D. 20 M — L. B. 100 M — Sand Ja 10 M — L. D. 20 M — L. T.

10 M — Frein Marie v. Voellnis 100 M —

R. R. 30 M — Delene Vrange 100 M — M. Borderd Dive. 100 M — Major a. D. E. 50 M —

Theodor Wener 10 M — Mentner Bilb. Cran
100 M — Elife Bergmann 10 M — Fran Geheimrat Conradi 500 M (1. Gabe). — E. Dera
Swe. 20 M — Fran E. Bengandt 100 M —

Fran Sanvimann Goering 50 M — L. D. Butterlad 100 M — Firma L. Edwent (1. Gabe) 100 M

Durch Derrn Pfarrer Grein 2 Tranringe von

10 9 9. — Karl Dietrich 2500 M. R. R. - Rarl Dietrich 2500 .A.

Einnahme am 15. Angust 1914 14 675.25 Th Einnahme am 17. Angust 1914 13 075.50 Th Einnahme am 18. August 1914 14 643.50 Th

Gesamtsumme der bis jett eingegangen Barbetrage Mk. 274,123.25.

Berichtigung aus Gabenberzeichnis 4: Statt Berbing muß es beigen S. helbing DR. 100 .-.

Bir bitten bringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.